

wir langnauer

leben in der gemeinde langnau am albis

nau a./A.

Wahlen in Langnau

Kampf um die Sitze

erter
dienst

Die Wölfe sind zurück

Gemeinderat

Swiss-Skills 2017 –
Gold in Abu Dhabi

Töfflibuebe treffen sich
beim Kammerer

In den Geme

editorial zum inhalt

Gemeindehausgeflüster	3 – 5
Leitartikel	6 – 7
Kultur & Freizeit	8
Langnau & die Welt	9
Aus der Schule geplaudert	10 – 11
Turbine Theater	12 – 13
Sportschau	14 – 15
Kolumne	15
Natur & Umwelt	16 – 17
Chileglüt	18 – 19
Wirtschaft & Gewerbe	20 – 21
Agenda & Adressen	22 – 23
Wir Langnauer	24

impresum

Herausgeberin

Politische Gemeinde Langnau am Albis

Redaktionsteam

Chefredaktion: Susanne Thurnes & Nino Kündig
Rolf Ebnöther
Jörg Häberli
Adrian Hauser, Gemeindeschreiber
Martin Kilchenmann
Bernhard Schneider
Carmen Staudenrausch

Kontaktadresse

Gemeindeverwaltung-Präsidiales
Neue Dorfstrasse 14, 8135 Langnau am Albis
Tel. 044 713 55 21
E-Mail: wirlangnauer@langnau.ch

Inserateannahme und Druck

Ebnöther Joos AG
Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11
E-Mail: info@ebnoetherjoos.ch

Layout & Gestaltung

Polytrop Intermedia, 8134 Adliswil
E-Mail: mail@polytrop.ch

Auflage

3'700 Exemplare, gratis an alle Haushaltungen in Langnau am Albis
Die nächste Ausgabe erscheint Mitte April 2018

Redaktionsschluss:

6. Februar 2018

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC, Co₂ neutral

Liebe Langnauerinnen und Langnauer

An dieser Stelle möchten wir uns bei unserer Leserschaft bedanken: Für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Dorfzeitung heute und in den vergangenen Jahren. Zum Zeitpunkt des ersten Erscheinens im 2010 präsentierte sich die Medienlandschaft noch vielfältiger als heute; die Tagespresse war lokal stärker vertreten. Trotzdem zeichnete sich das Bedürfnis ab, Geschichten, Informationen und Hintergründe aus unserem Dorf, die kaum Platz in der schnelllebigen Tagespresse finden würden, in einem eigenen Format mit entschleunigter Erscheinungsweise herauszugeben. Natürlich stellte sich dabei die Frage der Finanzierung als Erstes. Da das Projekt von der damaligen Kulturkommission ange-regt und initiiert worden war, lag eine enge Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung nahe. Was darf dieses Magazin den Langnauer Steuerzahler kosten und wieviel Einnahmen aus Inseraten und mitwirkenden Institutionen können dabei generiert werden? Von Anfang an war klar, dass eine professionelle Redaktionsarbeit jeglichen Kostenrahmen sprengen würde. Die damalige Redaktion setzte sich deshalb wie auch heute aus Amateurjournalisten zusammen. Schon bald zeichnete sich auch bei den Langnauer Gewerbetreibenden ein reges Interesse ab, und schon bald konnten die Inserateinnahmen, die Kostenbeteiligung der zwei Landeskirchen für das «chileglüt» und das integrierte Spielprogramm des turbine theaters einen wesentlichen Teil der Unkosten decken. Auch heute steht ein professionelles Redaktionsteam ausser Frage. Der «wir langnauer» ist nach wie vor auf das unentgeltliche Engagement von freiwilligen Redaktoren angewiesen. Der vom Langnauer Souverän erneut bestätigte Kostenanteil für die Gemeindezeitung an der letzten Gemeindeversammlung dokumentiert das Bedürfnis für transparente Kommunikation seitens der Gemeindeverwaltung und das Interesse am kulturellen Geschehen in unserem Dorf. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön. Unser Augenmerk gilt in dieser Ausgabe den kommunalen Erneuerungswahlen im März. Gespannt sind wir auf die Ergebnisse und auf die hoffentlich hohe Stimmbeteiligung, als zusätzliche Bestätigung eines intakten und engagierten Dorflebens.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit zahlreichen weiteren aktuellen und spannenden Themen.

Nino Kündig und das Redaktionsteam

Gemeindehaus- geflüster

Das Redaktionsteam wünscht an dieser Stelle allen Leserinnen und Lesern ein gutes 2018 und hofft, dass der Start mit guten Erlebnissen erfolgt ist.

Was ändert sich 2018 in unserer Gemeinde?

Adrian Hauser

Ein neues Jahr bedeutet für Viele neue Chancen oder gar neues Glück, vielleicht aber auch Abschied nehmen von Gewohntem. Auf jeden Fall sind es immer Veränderungen. Das gilt auch für unsere Gemeinde und deren Mitarbeitenden. Was ist alles neu im Jahr 2018? Was hat bereits geändert und was wird sich noch verändern?

Nachfolgend erhalten Sie eine Auswahl der Veränderungen im Überblick.

Ärztlicher Notfalldienst

Während bisher der Kanton in verschiedene Notfalldienstregionen unterteilt war und die Vermittlung der Leistungserbringer über ganz unterschiedliche Ruf-

nummern erfolgte, wird neu ab 1. Januar 2018 eine unter ärztlicher Leitung stehende, einzige Triagestelle den Betrieb aufnehmen und den Notfalldienst für das ganze Kantonsgebiet abdecken. Dazu hat die Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich mit der Gesundheitsdirektion eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen; der Leitende Ausschuss des Gemeindepräsidentenverbandes hat diese mitunterzeichnet.

Die Triagestelle tritt unter dem Namen «Aerztefon» auf und ist für alle Kantonseinwohnerinnen und -einwohner über die Gratis-Telefonnummer **0800 33 66 55** rund um die Uhr erreichbar. Sie wird nicht nur ärztliche, sondern auch

zahnärztliche und pharmazeutische Dienstleister vermitteln. Im Bedarfsfall vermittelt sie die Anrufenden zudem direkt an die Spitex oder die naheliegenden Spitäler oder alarmiert, wenn nötig, die Einsatzzentrale von Schutz und Rettung, deren direkte Anrufnummer (144) weiterhin separat betrieben wird.

Erneuerungswahlen

Am 1. Juli 2018 startet im Kanton Zürich erstmals gleichzeitig in allen Gemeinden die Amtsdauer 2018/22 für alle Gemeinderäte und Behörde-mitglieder. Lesen Sie im Leitartikel alles Weitere zu den Erneuerungswahlen in Langnau am Albis.

Amtliche Publikationen

Seit 1. Januar 2018 erfolgt die amtliche Publikation rechtsgültig auf der Webseite der Gemeinde (www.langnauamalbis.ch). Das neue Gemeindegesetz, welches per 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist, ermöglicht den Gemeinden die digitale amtliche Publikation.

Aus finanziellen Überlegungen hat der Gemeinderat entschieden, auf die bisherige amtliche Publikation in der Zürichsee-Zeitung und dem Sihltaler zu verzichten.

An der Gemeindeversammlung sind auf Antrag von Stimmberech-

tigten die Kosten für die Publikation in der Zürichsee-Zeitung wieder aufgenommen worden. Somit können die amtlichen Publikationen über beide Informationskanäle eingesehen werden.

Neues Bundesgesetz über das Schweizer Bürgerrecht

Am 1. Januar 2018 trat das neue Bürgerrecht in Kraft. Einbürgerungsgesuche, die ab diesem Zeitpunkt bei der Gemeinde eintreffen, werden nach dem neuen Recht beurteilt und entschieden. Die bisherigen Einbürgerungsformulare sind daher nicht mehr gültig und wurden vollständig durch neue ersetzt.

Bevor Sie eine ordentliche Einbürgerung auf unserer Gemeindeverwaltung beantragen können, müssen Sie sich beim Zivilstandsamt Sihltal in Adliswil für den Eintrag im Personenstandsregister (Infostar) melden. Sobald Ihnen der Infostar-Auszug des Zivilstandsamts vorliegt, können Sie sich auf der Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales, für ein Beratungsgespräch und die Zustellung der Gesuchsformulare anmelden.

Dies sind die wichtigsten Neuerungen im Bereich der ordentlichen

TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER

neu online buchen



SIHL SPORTS
www.sihlsports.ch

FRIDAY RACKET NIGHT

**Spiele Tennis, Squash, Badminton
& Tischtennis à discrétion**

Sihltalstrasse 63 8135 Langnau am Albis
034 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch



Ammann Elektro AG

Gehrenstegweg 2 | 8810 Horgen | 044 718 20 00
Höflistrasse 12 | 8135 Langnau a.A. | 044 718 20 05
info@ammann-elektro.ch | www.ammann-elektro.ch

Gemeindehaus- geflüster



Max Dättwyler, Betriebsmechaniker im Werkhof, geht frühzeitig in Pension

Einbürgerung von Ausländerinnen und Ausländern:

- Neu wird eine Niederlassungsbewilligung C verlangt, während bisher C-, B- und F-Bewilligungen akzeptiert wurden.
- Im neuen Bürgerrecht genügt ein Aufenthalt von insgesamt 10 Jahren in der Schweiz (bisher 12 Jahre)
- Der Aufenthalt in der Schweiz mit einem Aufenthaltstitel in Form einer vorläufigen Aufnahme (F) wird nur noch zur Hälfte angerechnet. Andere Aufenthaltstitel wie Asylsuchende (N) oder Kurzaufenthalter (L) werden nicht mehr an die geforderte Aufenthaltsdauer von 10 Jahren angerechnet.

Verschärfung der Integrationskriterien

- Beachtung der Strafrechtsordnung aufgrund des Strafregister-Informationssystems VOSTRA
- Präzisierung des Integrationskriteriums «Vertrautsein mit den schweizerischen Verhältnissen»
- Neu sind die Werte der Bundesverfassung zu respektieren.
- Förderung und Unterstützung der Integration von Familienmitglie-

dem als Voraussetzung.

- Teilnahme am Wirtschaftsleben und damit verbundene Teilnahme am Erwerb von Bildung.

Ergänzende Informationen und Merkblätter zur ordentlichen Einbürgerung nach neuem Bürgerrecht 2018 finden Sie auf der Webseite des Gemeindeamts des Kantons Zürich: www.gaz.zh.ch.

Ausländerinnen und Ausländer, die mit einer Schweizerin oder einem Schweizer verheiratet sind, können sich unter bestimmten Voraussetzungen erleichtert einbürgern lassen. Der Bund ist zuständig für das Verfahren der erleichterten Einbürgerung. Auch für die erleichterten Einbürgerungen dürfen nur noch die neuen Formulare verwendet werden. Die wichtigsten Neuerungen finden Sie auf der Webseite des SEM unter https://www.sem.admin.c/sem/de/home/themen/buergerrecht/faq_neues_recht.html.

Information über Hochwasserschutz

Am Mittwoch, 24. Januar 2018, 18.30 Uhr werden die Einwohner-

innen und Einwohner von Langnau am Albis und Thalwil in der Mehrzweckhalle Schweikrüti in Gattikon über den geplanten Hochwasserstollen zwischen der Sihl (Langnau am Albis) und dem Zürichsee (Thalwil) informiert.

«zh» in Mailadressen fällt weg

Der Kanton nimmt den Gemeinden aus Sicherheitsgründen die .zh.ch-Adressen weg. Jede fünfte Gemeinde ist betroffen, so auch die Gemeinde Langnau am Albis. Sie hat sich auf diese Umstellung vorbereitet und die notwendigen Schritte eingeleitet. In Langnau am Albis ist es ganz einfach: Bei allen Mailadressen fällt nur das «zh» weg. Das heisst, wirlangnauer@langnau.zh.ch heisst neu wirlangnauer@langnau.ch. Die neuen Mailadressen sind ab 1. Februar in Betrieb.

Ratsgeschäfte

In der ablaufenden Amtsdauer 2014/18, die noch bis 30. Juni 2018 dauert, steht noch eine Vielzahl von Geschäften auf der politischen Agenda.

Neben der Behörden- und Kommissionsarbeit sind zahlreiche Projekte zu bearbeiten:

- **Ersatzneubau Schulhaus Wolfgraben IV:** Der alte Pavillon Wolfgraben wird abgebrochen und das Schulhaus Wolfgraben IV neu gebaut werden.
- **Wohnen im Alter Langmoos:** Bearbeitung des Architekturwettbewerbs (Projektphase 2)
- **Bahnhof:** Ausarbeitung Vorlage Neugestaltung Busbahnhof und Perondach mit Dorfeingangsgestaltung
- **Gemeindepolizei:** Für die Zusammenarbeit mit der Stadtpolizei Adliswil wird der Antrag und der beleuchtende Bericht für die Ge-

www.heinzgresser.ch
HEINZ GRESSER
 MIT
Heinz Gresser
 baut sich's
 besser!
 25 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

HERZOG
UMBAUTEN AG
 8005 ZÜRICH
 TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:
 Heinrichstrasse 177
 8005 Zürich
 Telefon 044 321 08 90
 Fax 044 321 09 89
info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten Gipserarbeiten
Holzbauarbeiten Gartenbau

meindeversammlung ausgearbeitet.

- **Neue Gemeindeordnung**
- **E-Verwaltung**
- **Total-Revision Bestattungsverordnung**
- **Überprüfung Struktur Spitex (Gemeindebetrieb)**

Nächtliches Dauerparkieren auf öffentlichem Grund

Auch im Jahre 2018 ist das nächtliche Dauerparkieren kostenpflichtig. Zahlreiche Gemeinden erheben heute Gebühren für das Parkieren auf öffentlichen Strassen und Plätzen. Das nächtliche Dauerparkieren ist seit dem 1. Januar 1990 in Langnau am Albis kostenpflichtig. 1989 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger einer entsprechenden Vorlage des Gemeinderates zugestimmt. Deshalb werden nachts regelmässig Kontrollfahrten

durchgeführt.

Fahrzeughalter, welche ihr Fahrzeug regelmässig über Nacht auf öffentlichem Grund in Langnau am Albis parkieren, sind gebührenpflichtig. Als öffentlicher Grund gelten alle Strassen sowie allgemein zugängliche Parkplätze der Gemeinde.

Fahrzeughalter, die über private Garagen- oder Abstellplätze verfügen, diese aber nicht benützen, sondern öffentlichen Grund beanspruchen, unterliegen ebenfalls dieser Verordnung.

Die Gebühren betragen gemäss der Verordnung über das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund monatlich:

- Fr. 40.– für leichte Motorwagen (Anhänger an leichten Motorwagen, dreirädrige Motorfahrzeuge, alle anderen Fahrzeuge und Anhänger,

die dauernd auf öffentlichem Grund abgestellt werden)

- Fr. 60.– bis Fr. 150.– für schwere Motorwagen (Anhänger an schweren Motorwagen, Spezialfahrzeuge, Gesellschaftswagen)

An- und Abmeldungen können bequem über den Online-Dienst der Abteilung Gesundheit und Sicherheit (www.langnauamalbis.ch), aber auch persönlich oder telefonisch (044 713 55 75) erfolgen. Fahrzeughalter haben sich innert 30 Tagen nach Eintritt der Gebührenpflicht bei der Gemeindeverwaltung zu melden.

Weitere Informationen über die geltende Parkierungsregelung finden Sie ebenfalls auf der Webseite der Gemeinde unter den Stichworten Dauerparkieren oder Nachtparkieren.

Parkieren von Fahrzeugen ohne Kontrollschilder auf öffentlichem Grund

Gemäss Art. 20 Abs. 1 der Verordnung über die Strassenverkehrsregeln (VRV) vom 13. November 1962 ist das Abstellen von Fahrzeugen ohne Kontrollschilder auf öffentlichen Strassen oder Parkplätzen verboten.

Zwei neue Gesichter im Gemeindehaus

Seit 1. Dezember 2017 arbeitet Fabienne Fischer als Sachbearbeiterin in der Abteilung Steuern. Am 1. Januar 2018 hat Kris Fankhauser als Betriebsmechaniker im Werkhof gestartet. Er löst Max Dättwyler ab, welcher sich frühzeitig pensionieren lässt. Er wird unter bester Verdankung seiner Leistungen für die Gemeinde im Januar 2018 würdig verabschiedet werden.

---> **Direkt bei der Migros** <---



**Zahnarztpraxis
Dr. Lange**



**Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO
Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch**

Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)

www.dr-lange.ch

Unser Leistungsspektrum:

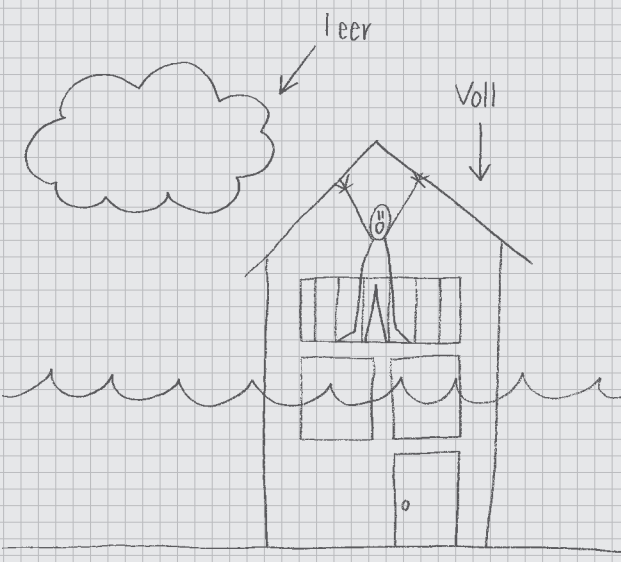
- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-, Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig

Schadensskizze



leer

Voll

Was immer kommt – wir helfen Ihnen rasch und unkompliziert. **mobiliar.ch**

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
Reto Flächsmann
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 043 377 19 31
reto.flachsmann@mobiliar.ch

die Mobiliar



Patrick Grassler



Reto Grau



Martin Horber

Im Frühling 2018 finden die Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden statt. Wie heisst der oder die neue Gemeindepräsident/in? Wer nimmt am 1. Juli 2018 Einsitz in den Gemeinderat und die weiteren Behördenämter?

Spannende Ausgangslage für die Erneuerungswahlen 2018

Adrian Hauser / Nino Kündig

Am 4. März 2018 und allenfalls in einem zweiten Wahlgang am 10. Juni wählen die Langnauer Stimmberechtigten ihre Gemeindebehörden und damit auch das künftige Gemeindepräsidium an der Urne in demokratischer Manier.

Während vor 4 Jahren der Gemeinderat in stiller Wahl gewählt worden ist, wird für die kommende Legislaturperiode den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern ein leerer Wahlzettel zugestellt, auf welchem die Wählenden ihre Wunschkandidaten aus der beiliegenden Kandidatenliste bestimmen können. Aufgrund der spannenden Ausgangslage ist auf eine Beteiligung von über 50 % zu hoffen.

Welche Behördenmitglieder werden gewählt?

Für die gesetzliche Amtsdauer von vier Jahren gemäss Art. 7 der Gemeindeordnung müssen folgende Behördenmitglieder bestätigt oder neu gewählt werden:

- 6 Gemeinderäte, einschliesslich des Gemeindepräsidenten, der 7. Gemeinderatssitz wird von Amtes wegen automatisch vom Vorsteher der Schulpflege eingenommen.
- 7 Schulpflegerinnen und Schulpfleger, einschliesslich des Präsidiums.
- 4 Mitglieder der Sozialbehörde.
- 3 Mitglieder für die Bau- und Werkkommission.
- 5 Mitglieder für die Rechnungsprüfungskommission, einschliesslich des Präsidiums.

Wie wird gewählt?

Am 5. Oktober 2017 startete das Vorverfahren zu den Erneuerungswahlen mit einer Frist von 40 Tagen zur Einreichung der provisorischen Wahlvorschläge. Ende November wurde diese provisorische Liste publiziert und innerhalb einer 2. Frist von 7 Tagen konnten die vorgeschlagenen Kandidaten nochmals ausgetauscht, gestrichen oder ergänzt werden. Werden bei Erneuerungswahlen nicht mehr Kandidaten aufgestellt, als Sitze zu vergeben sind, kommt es gemäss Gemeindeordnung zu einer «stillen Wahl». Das bedeutet, dass die Kandidaten in diesem Fall automatisch als gewählt erklärt werden.

Die Sozialbehörde wurde als einzige Behörde für die kommende Legislatur in einer stillen Wahl gewählt. Namentlich sind dies: Hämmerli Peter, Kautschek Mansour-Tschanz Karin, Knus Urs und Wolfensberger Manuela. Zusammen mit der definitiven Kandidatenliste für den Urnengang vom 4. März 2018 wurden sie am 21. Dezember 2017 öffentlich bekanntgegeben.

Erster Wahlgang am 4. März 2018

Gewählt ist im ersten Wahlgang, wer das absolute Mehr erreicht und nicht als überzähliger Kandidat ausscheidet. Das absolute Mehr errechnet sich, indem die Zahl der gültigen Stimmen durch die doppelte Zahl der zu besetzenden Stellen geteilt wird. Die

nächsthöhere ganze Zahl ergibt das absolute Mehr.

Zum besseren Verständnis dieser Formel ein Rechenbeispiel anhand der 7-Köpfigen Schulbehörde:

gültige Stimmen: 2400
 $2400 \times 7 \text{ Sitze} = 16800 \text{ Stimmen}$
 $16800 : 14 (2 \times 7) = 1200$
 Absolutes Mehr = 1201 (1200 +1)

Erreichen nicht alle Sitze ein absolutes Mehr kommt es für diese nicht belegten Sitze zu einem 2. Wahlgang.

Die Gewählten haben grundsätzlich das Recht, ihre Wahl innert 5 Tagen abzulehnen. Lehnt eine gewählte Person die Wahl ab, findet ein zweiter oder weiterer Wahlgang statt.

Zweiter Wahlgang

Allfällige zweite Wahlgänge finden am 10. Juni 2018 statt. Aus Kostengründen nützt die Gemeinde Langnau am Albis die offiziellen Urnengänge des Bundes und des Kantons. Dadurch liegen die beiden Wahlgänge zeitlich etwas weit auseinander.

Entscheidend ist dann das relative Mehr, das heisst die höhere Stimmzahl. Im zweiten Wahlgang können auch Personen gewählt werden, die im ersten Wahlgang nicht zur Wahl standen. Stille Wahlen sind ausgeschlossen. Die Stimmberechtigten erhalten einen leeren Wahlzettel.

Welche Kommunalparteien gibt es in Langnau?

Auf der Webseite der Gemeinde Langnau am Albis sind folgende Parteien registriert (alphabetische Reihenfolge): AL, CVP, EVP, FDP, GLP, SP und SVP. Die Kommunalparteien werden ergänzt durch Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich ohne Partei für ein Amt zur Verfügung stellen.

Parteizugehörigkeit oder Personenwahl?

Welchen Einfluss die Parteienstärke auf die Wahlen hat und wie wichtig die Parteizugehörigkeit für die Kandidaten sein wird, lässt sich kaum schlüssig beantworten. Trotzdem sind wir alle gespannt, wie und ob sich die kommunalpolitische Landschaft in Langnau verändern wird.

Die Sitzverteilung in der Exekutive ergab in der ablaufenden Amtsdauer folgendes Bild:

Gemeinderat		Schulpflege		RPK	Sozialbehörde	Bau- & Werkkommission
CVP	CVP	CVP	CVP			
FDP	FDP	FDP	FDP			
FDP	FDP	CVP				
GLP	FDP	FDP	CVP			
SP	SP	FDP	FDP			CVP
SVP	X	SVP	SVP			FDP
X	X	SP	SP			SVP

X = Parteilos

Wo werden die Resultate publiziert?

Alle Wahlergebnisse werden zeitnah auf der Webseite (Direktlink unter Home) publiziert.



Beat Husi



Virgil Keller



Dora Murer



Lorenz Rey



Rolf Schatz



Fabrizio Würmli

Wie werden die Behörden entschädigt?

In Langnau am Albis erfolgt die Entschädigung pauschalisiert, mit einer fixen Jahrespauschale und ohne Grundpauschale mit Sitzungs- und Taggelder wie dies in vielen anderen Gemeinden der Fall ist. Einziger Ausnahmefall bildet die Schulpflege. Der Schulpflege zur Verfügung stehende Gesamtbetrag wird nach tatsächlich geleistetem Stundenaufwand mit einem maximalen Stundenansatz auf die einzelnen Schulpfleger verteilt. Aufgrund der weitgehenden pauschalen Entschädigung werden die Stunden nicht erfasst. Je nach Ressort, aktuellen Projekten und Problemstellungen ergibt sich der zeitliche Aufwand. Das individuelle Engagement eines Behördenmitgliedes ist ein weiterer wesentlicher Faktor.

Ausländer können kirchliche Behörden wählen

Für die gleichzeitig stattfindende Wahl der evangelisch-reformierten Kirchenpflege ist stimm- und wahlberechtigt, wer Mitglied der Landeskirche und 16 Jahre alt ist sowie den politischen Wohnsitz in der Gemeinde hat. Wählbar in eine Behörde oder Organe der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sind stimm- und wahlberechtigte Personen, die das 18. Altersjahr vollendet haben. Das bedeutet, evangelisch-reformierte Ausländerinnen und Ausländer können an den Wahlen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde teilnehmen und sich in die Kirchenpflege wählen lassen.

Wahlvorschläge 1. Wahlgang 2018

Für den ersten Wahlgang vom 4. März 2018 kandidieren:

Gemeinderat:

- Grau Reto, 1965, lic. oec. publ., Langmoosstrasse 68, FDP (bisher)
- Grassler Patrick, 1968, Informatiker, Unternehmer, Höflistrasse 9, SVP (neu)
- Horber Martin, 1961, dipl. Bauleiter, Berghaldenweg 6, GLP (neu)
- Husi Beat, 1952, Jurist, Sihlwaldstrasse 36a, CVP (neu)
- Keller Virgil, 1961, Elektroplaner/ Unternehmer, Oberrenggstrasse 18, FDP (bisher)
- Rey Lorenz, 1970, Musiker / Architekt, Oberrenggstrasse 43, SP (bisher)
- Schatz Rolf, 1963, selbstständig, Sihlstrasse 60, GLP (bisher)
- Würmli Fabrizio, 1963, Hauswart, Wildenbühlstrasse 61, parteilos (neu)

Die/der Schulpräsident/in nimmt von Amtes wegen Einsitz im Gemeinderat.

Gemeindepräsident:

- Grau Reto, 1965, lic. oec. publ., Langmoosstrasse 68, FDP (neu)
- Husi Beat, 1952, Jurist, Sihlwaldstrasse 36a, CVP (neu)

Schulpflege:

- Bours Janine, 1970, Assistentin Schulleitung / Familienfrau, Glärnischstrasse 45, CVP (bisher)
- de David Helen, 1975, Mittelschullehrerin, Höflistrasse 9a, FDP (bisher)
- Fitzlaff Sandra, 1968, kaufmännische Angestellte, Unterrüti-strasse 12, parteilos (bisher)

- Lauber Claudia, 1966, Hausfrau, Wildenbühlstrasse 56, FDP (bisher)
- Murer Bataillard Dora, 1957, Hausfrau / kaufmännische Angestellte, Oberrenggstrasse 74, parteilos (bisher)
- Ponti Susan, 1984, IT-Managerin / dreifache Mutter, Mettlenstrasse 1, GLP (neu)
- Sanna Maja, 1956, Sozialarbeiterin, Breitwiesstrasse 34, SP (neu)
- Steiner Marc, 1975, Projektleiter / Berufsbildner, Wildenbühlstrasse 12a, SVP (neu)
- Wolfensberger Daniel, 1975, Klavierbauer und -stimmer, Soodweg 3, FDP (bisher)

Schulpräsidentin

- Murer Bataillard Dora, 1957, Hausfrau / kaufmännische Angestellte, Oberrenggstrasse 74, parteilos (bisher)

Rechnungsprüfungskommission

- Hofmann Eva, 1967, kaufmännische Angestellte / Sozialarbeiterin in Ausbildung, Haldengasse 3, SP (bisher)
- Kälin Peter, 1968, eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Im Unterrengg 8, FDP (bisher)
- Meyer Raphael, 1982, Rechtsanwalt, Haslenstrasse 39, CVP (bisher)
- Moor Roger, 1970, eidg. dipl. Organisator, Im Unterrengg 15, FDP (bisher)
- Reichlin Beat, 1966, Rechtsanwalt, Striempelstrasse 8a, SVP (bisher)

- Staudenrausch Carmen, 1970, eidg. dipl. Betriebsökonomin HWV Mühleobelstrasse 6, GLP (neu)

Präsidentin RPK

- Kälin Peter, 1968, eidg. dipl. Pensionskassenleiter, Im Unterrengg 8, FDP (bisher)

Bau- und Werkkommission

- Alder René, 1967, Bauprojekt-leiter/ Unternehmer, Langmoosstrasse 66, FDP (bisher)
- Bösch Patrick, 1968, Projektleiter Sibe, Höflistrasse 11, SVP (neu)
- Meier Matthias, 1966, Elektroplaner / CEO, Mühleobelstrasse 6, GLP (neu)
- Oesch Werner, 1949, dipl. Elektroingenieur FH, Haslenstrasse 45, CVP (bisher)
- Schmid Heinz, 1963, Elektroinstallateur, Höflistrasse 12, SP (neu)

Kampfwahlen 2018

Forum18 Gewerbeverein

Der Gewerbeverein macht traditionell ein Wahlforum am Mittwoch, 7. Februar 2018, 20 Uhr in der Schwerzi. Eingeladen aufs Podium werden alle, die als Mitglieder des Gemeinderates und für das Gemeindepräsidium kandidieren.

Turbine Talk

Im Turbine Talk vom 14. Februar 2018, 20 Uhr, nimmt Moderator Peter N. Steiner in gewohnter Manier einige Gemeinderatskandidaten in lockerer Runde unter die Lupe.

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher Kantonalbank

Donnerstagabend – Premiere – gespannt sitze ich mit über 300 anderen Gästen im Schwerzisaal und warte auf das, was uns vorgespielt, vorgetanzt und vorgesungen wird.

...und manchmal werden Träume wahr!

Rolf Schatz, Präsident Kulturkommission

Alle haben wir schon grosse Musicals am Fernseher gesehen oder Live besucht. Und jetzt in Langnau, in der Provinz, was kann, was darf man erwarten?

Das Licht im Saal geht aus, die Beleuchtung auf der Bühne zeigt das erste Bühnenbild und das Orchester beginnt fein zu spielen. Mit jeder Minute mehr beginnt mein Herz vor lauter Freude zu pochen, präzise folgen die Einsätze, Dialoge wechseln sich ab mit Gesang und Tanz. Synchron dazu wechseln geschickt die Bühnenbilder. Und dann die überzeugende, selbstbewusste Annie inmitten ihrer Mitbewohnerinnen im Heim, freche Rotznasen, in beiden Besetzungen ein Cast der Weltklasse. Und wieder frage ich mich: Wo bin ich jetzt? Am Broadway...nein ich bin in der Schwerzi in Langnau am Albis. Die Geschichte der Annie berührt, auch wie sie auf ihre Mitmenschen wirkt. Unter den Gästen hat es auch etliche Kinder und es ist eine Freude zu spüren und mitunter auch zu hören, wie sie mit Annie mitleiden oder sich mit den Rotznasen auf der Bühne solidarisieren.

Das Orchester, unter Leitung von Fabio Ryser, mit Musikern aus Adliswil, Rüslikon und Langnau begeisterte ebenfalls ausnahmslos und bot eine professionelle Spitzenleistung. Die perfekte Darbietung zog sich durch das ganze Musical. Gesang, Tanz und Schauspiel in bester Qualität, inklusive dem Team hinter der Bühne, welches mit vollem Einsatz den reibungslosen Ablauf mög-

lich machte - einfach magnifique! So ging nach insgesamt neun Aufführungen und über 2200 Eintritten das Musical Annie zu Ende. Es war herzergreifend zu sehen, wie sich das ganze Ensemble zum Schlussapéro nochmals traf und die beiden Annies zusammen mit den Rotznasen sich mit weinenden Augen gegenüber standen. Sie konnten es noch nicht fassen: das Musical Annie, welches in den letzten Wochen und Monaten ihr Leben bestimmt hatte, war vorüber. Als grossartiger Trost aber bleibt ihnen, dass sie alle Teil eines wunderbaren Traumes waren, der wahr geworden und kaum zu toppen ist.

Als Präsident der Kulturkommission bleibt mir zum Schluss nur noch eins: Wir verneigen uns vor dieser grossartigen Leistung und bedanken uns auch beim ganzen Ensemble und Team für die tollen Musicalstunden in der Schwerzi. Mögen noch viele weitere dazukommen!

Der Tipp aus der Bibliothek

Jussi Adler-Olsen – ein nordischer Krimiautor mit trockenem Humor und starken Charakteren.

Carl Mørck ermittelt

Annette Baldauf

Ich möchte heute hier gleich für mehrere Bücher schwärmen.

Seit Jahren bin ich Fan von Jussi Adler-Olsens Romanen um den Ermittler Carl Mørck. Der letzte Band kam 2016 auf den Markt. Insofern ist es ein aktuelles Thema, auch wenn es mich seit längerer Zeit begleitet – inklusive Warten auf den nächsten Band. Es geht nicht nur mir so. Seine Bücher wurden in mehr als 40 Sprachen übersetzt mit einer Gesamtauflage von über 10 Millionen Exemplaren.

Jussi Adler-Olsen (* 1950) ist ein dänischer Autor, deswegen habe ich angefangen, seine Bücher zu lesen. Ich habe eine Vorliebe für nordische Krimis, mir gefällt die Art, wie sie geschrieben sind. Oft mit einem trockenen Humor und starken Charakteren, beides findet man auch in den Büchern von Adler-Olsen. Auch möchte ich nicht nur das aktuellste Buch (Selfies) empfehlen, sondern die ganze Reihe. Mittlerweile sind es sieben Bände.

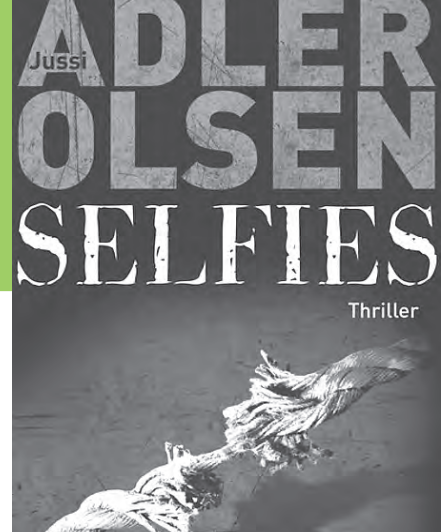
Erbarmen, Schändung, Erlösung,

Verachtung, Erwartung, Verheissung, Selfies.

Die Reihe handelt von dem gestrauchelten Polizisten Carl Mørck. Er wird in den Keller des Dezernates strafversetzt, bekommt eine eigene Abteilung (Dezernat Q) und soll in alten ungelösten Fällen suchen. Zur Seite stehen ihm seine Assistenten Assad und Rose, beides sehr spezielle Charaktere. Mørck selber kommt immer etwas griesgrämig daher, allerdings hat es mich nie genervt. Zu viele Kleinigkeiten aus seinem Privatleben lassen ihn weich und menschlich erscheinen. Die drei kümmern sich also in jedem Band zusammen um einen alten ungelösten Fall. Adler-Olsen schafft es jedes Mal, einen Spannungsbogen um den jeweiligen Fall und auch um die Privatleben der Ermittler aufzubauen. Assad erheitert immer wieder mit seinen Sprachproblemen und auch Roses Privatleben ist nicht langweilig. Man kann bei jedem Band einsteigen, der Fall ist danach abgeschlossen. Allerdings entwickeln sich die Charaktere im Lauf der Zeit und ich persönlich finde es schön, von Anfang an dabei gewesen zu sein.

Ich möchte nicht die einzelnen Fälle beschreiben, jeder ist sehr komplex und ich will auch nicht zu viel verraten. Aber Freunden von Krimis möchte ich alle Bände sehr ans Herz legen – und ich glaube, damit wird manch ungemütlicher Wintertag doch noch spannend.

Alle Bände sind in der Bibliothek vorrätig. Auch die Hörbücher, gelesen von Wolfram Koch, kann ich sehr empfehlen.



Die Perle im Sihltal

PIZZA-DOME HASLEN

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütistrasse 2
8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 10 03
www.pizza-dome.ch

Restaurant | Bar
Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten

Landgasthof Löwen
Unteralbis

Albisstrasse 32
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 10
Fax 044 713 41 06
www.landgasthofloewen.ch

Öffnungszeiten:
Mo, Do, Fr: 9.00 – 23.30 Uhr
Sa + So: 11.00 – 23.30 Uhr
Dienstag + Mittwoch Ruhetag



Langnau & die Welt

Unter den Fittichen ihres Langnauer Coachs Adrian Sommer holen zwei junge Berufsleute der Elektrobranche je eine Goldmedaille an den Berufsweltmeisterschaften.

World Skills Competition in Abu Dhabi

Jörg Häberli

Adrian Sommer, Jahrgang 1968, brennt für seinen Beruf. Das kommt während des Gesprächs in jedem seiner Sätze zum Ausdruck. Der gelernte Elektromonteur mit höherer Fachprüfung, einem Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft und verschiedenen Weiterbildungen, hat sich ganz der Berufsbildung verschrieben. Im Berufsverband der Schweizerischen Elektroinstallationsfirmen ist er zuständig für die Berufsbildung, die Koordination der Lehrabschlussprüfungen, die Expertenschulung und die Durchführung der höheren Fachprüfungen. Als intensiven «Freizeitjob» trainiert er junge Berufsleute für die Berufsmeisterschaften, also die Skills Competitions. Ausserordentlich erfolgreich war er mit seinen Schützlingen zuletzt in Abu Dhabi.

Was können wir uns unter den Word Skills Competitions vorstellen?

Sie werden alle zwei Jahre durchgeführt, dieses Jahr eben in Abu Dhabi. Im World Skills Committee sind fünfzig Berufsgruppen vertreten, welche die Besten der Besten an die Weltmeisterschaft schicken, um sich mit ihren KollegInnen aus der ganzen Welt zu messen.

Die Elektroinstallateure waren mit vierzig und die Anlage- oder Industrielektriker mit 26 Nationen vertreten.

Wie werden die TeilnehmerInnen, die für die WM in Frage kommen, selektiert?

Es gibt ein ausserordentlich strenges Auswahlverfahren. Wer eine Teilnahme ins Auge fasst, muss bereit sein, den allergrössten Teil

seiner Freizeit zu investieren, wie das ein Spitzensportler auch muss.

Mit den Besten der 5000 Lehrgängern zweier Jahrgängen werden in sieben Regionen Regionalmeisterschaften durchgeführt. Da leiste ich logistische Unterstützung. Die Besten aus den Regionen – das sind ca. 22 Lernende – kommen an die Schweizer Meisterschaft. In 28 Stunden reiner Arbeitszeit haben sie komplexe Aufgaben zu lösen. Etwa die Hälfte wird nicht fertig damit. Die besten Drei gehen dann an die Weltmeisterschaft und Europa-meisterschaft.

Wie trainierst du diese Elite für diese Herausforderung?

Ich sage ihnen am Anfang, dass sie jetzt noch 30 % schneller und 20 % genauer sein müssen als bisher. Das wirkt nur nicht demotivierend, wenn ich zu ihnen ein Vertrauensverhältnis aufbauen kann und sie sich unterstützt fühlen. Sie arbeiten das übliche Pensum in ihren Betrieben und absolvieren ein Trainingscamp von 8 – 9 Wochen. Dazu kommen drei Wochen Systemkurse und fünf Teamweekends, wo die KandidatInnen aller Berufe für ein intensives Mental- und Teamtraining zusammenkommen. Auch in Ernährungsfragen werden sie beraten. Um acht Stunden ohne Unterbruch unter der Beobachtung von Zuschauerinnen und Zuschauern arbeiten zu können, braucht es starke Nerven.



Der Langnauer Adrian Sommer trainiert die Schweizer Delegation der Elektro-Branche für die World Skills Competition

Welcher Art sind die jungen Menschen, die diese Anstrengungen auf sich nehmen?

Interessanter Weise kommen die meisten aus ländlichen Gebieten und stabilen Familienverhältnissen. Sie sind aktiv in Vereinen und eher von bescheidener, zurückhaltender Wesensart aber natürlich mit gesundem Ehrgeiz begabt.

Adrian Sommer darf auch nach Abu Dhabi stolz sein auf seine Schützlinge. Schon an früheren Europa- und Weltmeisterschaften hat er mit ihnen etliche Goldmedaillen geholt. Diesmal wurde einer auch noch Best of Nations.

Auch in anderen Berufen haben die Schweizer gut abgeschnitten. Die Schweiz kam in der Gesamtwertung auf Platz zwei hinter China.

Unser erfolgreiches duales Berufsbildungssystem wird weitherum als Vorbild wahrgenommen. Adrian Sommer versteht sich als dessen Botschafter. So war er schon neun Mal in Russland, um es interessierten Kreisen vorzustellen. Bei der Gelegenheit ist er auf einer Messe auch mal mit Präsident Putin ins Gespräch gekommen.



Bubenträume wahr werden lassen

Ein unvergessliches Bahnerlebnis mit der Uetlibergbahn (S10), der steilsten Normalspur-Adhäsionsbahn Europas und der Sihltalbahn (S4): In Begleitung einer Fachperson «erfahren» Sie die beiden S-Bahn-Strecken im Führerstand und erhalten so einen exklusiven Einblick in die vielfältige Arbeitswelt eines Lokführers des öffentlichen Nahverkehrs.

Beratung und Verkauf:
SZUextra, Telefon +41 44 206 45 07, szuextra@szu.ch

SZU
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

aus der schule geplaudert



Nach einer verregneten Woche und sehr bescheidenen Wettervorhersagen waren wir vom Organisationskomitee sehr erfreut, als sich die Sonne bereits am Morgen zeigte. Nun stand einem erfolgreichen Fest nichts mehr im Wege!

Wolfgraben-Fest 2017

Im Namen Wolfgraben Eltern Forum: Myriam Krayenbühl

Umso mehr überraschte es uns, als sich beim Festauftakt um 11 Uhr erst wenige Eltern und Kinder auf dem Pausenplatz des Schulhauses Wolfgraben einfanden. Hatten wir zu wenig Werbung gemacht, oder war das Wochenende so kurz nach den Ferien schlecht gewählt worden? Es stellte sich aber schnell heraus, dass dies nur eine Frage der Zeit war: kurz vor Mittag war der Platz bereits erfüllt von Kindergelächter, sich eifrig austauschenden Eltern und strahlendem Sonnenschein!

Auftakt mit dem Jugendspiel Langnau

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir das Jugendspiel Langnau als Auftakt für das Wolfgraben-Fest gewinnen konnten. Nach einer Ansprache vom Präsidenten des Wolfgraben Eltern Forums (WEF), Aurel Schwerzmann, präsentierte das Jugendspiel ein abwechslungsreiches Platzkonzert unter der Leitung von Albrecht Nissler. Das Konzert begeisterte und die SchülerInnen konnten sich von der Musik und den jungen MusikerInnen

inspirieren lassen. Interessierte durften die Instrumente nach dem Konzert anfassen und ausprobieren.

Aktivitäten

Auf dem Platz vor dem Wolfgraben I schminkten ehemalige Wolfgraben-Schülerinnen Kindergesichter, in der Küche neben dem Töpferraum formten die Kinder aus Zopf Teig Tierchen, Blumen oder Fantasiegestalten. Diese wurden anschliessend grosszügig mit Schokolade- und Caramelwürfelchen sowie Hagelzucker verziert. Nach dem Backen durften die Kinder ihre Kreationen entweder sofort geniessen oder mit nach Hause nehmen.

An der Torschusswand auf der grossen Wiese konnten sich die Kinder austoben. Sportliche Betätigung gab es ausserdem beim Megaparcours in der Schwerzi Turnhalle. Hier war Geschicklichkeit gefragt und für die Kleinen hiess es auch, etwas Mut aufzubringen. Es wurde an der Sprossenwand geklettert, an Ringen geschwungen, auf dem Trampolin gesprungen und über Bänke balanciert.

Auf dem Schwerziplatz durften die Kinder verschiedene Fahrzeuge aus der Ludothek ausprobieren. Diese lustigen Fahrzeuge wurden rege benutzt. Sogar für die Hirnzellen wurde etwas geboten: Eine Schnitzeljagd mit drei verschiedenen Schwierigkeitsstufen. Der Parcours führte durch das ganze Schulareal. Es wurden Rätsel

schön all die fröhlichen Gesichter und plaudernden Eltern zu sehen!

Kinderchor und Abschluss mit Ballonen

Auf diesen Moment freuten sich viele Kinder und auch deren Eltern. Der Auftritt mit dem Chor! Frau Trudy Walter hatte zahlreiche Kinder von der



gelöst, Sachen gesucht oder Bäume gezählt. Wer die Aufgaben erfolgreich löste, wurde mit einem kleinen Preis belohnt.

Verpflegung

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Ein abwechslungsreiches Angebot an Würsten, Ham- und Vegiburger und Salat stand zur Verfügung. Hotdogs fanden insbesondere bei den Kindern reissenden Absatz. Ein riesiges Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Köstlichkeiten rundete die Palette süss ab. Es war sehr

1. bis 4. Klasse begeistern können, an diesem Anlass einige Lieder vorzutragen. Nach dem fröhlichen Auftritt durften alle Kinder an einem Ballonflugwettbewerb teilnehmen.

Das WEF freut sich sehr über ein gelungenes Fest mit vielen zufriedenen Gästen. Darum möchten wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den zahlreichen Helferinnen und Helfern, die dieses Fest erst ermöglicht haben und auch bei Frau Trudy Walter mit ihren kleinen Sängerinnen und Sängern sowie dem Jugendspiel Langnau bedanken!

Wer hat ihn nicht, den Traum vom Zirkus. Im Circolino Pipistrello ging er für Jugendliche mit Hörsehbehinderung und der SchülerInnen Primarschulklasse Im Widmer in Erfüllung.

Zirkusprojekt Circolino Pipistrello

Von Gian Reto Thöny und Mirko Baur

Die 6. Klasse von Gian Reto Thöny begleitete zirka 80 Kinder und Jugendliche der Tanne, Schweiz. Stiftung für Taubblinde in Langnau, während einer Woche vom 28. August bis 3. September beim Zirkusprojekt mit dem Circolino Pipistrello.

Dieser gastierte mit einem grossen Zelt samt Wagenpark auf dem Schulareal der Primarschule Im Widmer. In den Räumen der Turnhallen, Aulas und Unterständen wurde in dieser Zeit geprobt, geübt und für die grosse Gala des Tannefests vom 3. September vorbereitet.

Eindrücke der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse

Gespräch über den Zirkus Pipistrello zwischen Talha (T) und seiner Lehrerin (L).

L: Wie war die Zirkuswoche für dich?

T: Gut

L: Was hat dir besonders gut gefallen?

T: Mir hat das Turnen mit den Mädchen sehr gut gefallen.

L: Du warst mit den Schülerinnen der 3. Klasse von Herrn Thöny zusammen in einer Gruppe.

T: Ja, ich kenne Herrn Thöny und die Klasse. Ich habe mit den Mädchen gesprochen.

L: Das ist schön! Habt ihr euch gut verstanden?

T: Ja.

L: Wir sehen die Klasse immer wieder. Wo?

T: Auf dem Weg zum Schwimmbad. Die Kinder sind in der Turnhalle.

L: Was machen sie, wenn sie uns sehen?

T: Alle winken.

L: Genau und wir winken zurück.

Aus diesem Gespräch wird sichtbar, dass der Integrationsgedanke (eine Projektwoche mit Kindern der Primarschule Langnau zusammen mit Kindern der Tanne zu gestalten) gefruchtet hat. Talha griff genau dieses Thema im Zusammenhang mit der Zirkuswoche auf und gewichtete es damit prioritär.



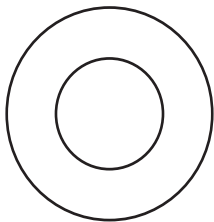
Ch. Posch & Partner AG

ChP

Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 772 25 78
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik	Starkstrom	Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen
Haushaltapparate	Haushaltapparate	Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!
Service	Schwachstrom	EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (VoIP), Internetzugang, Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.
Neu- und Umbauten		



**häusler
naturheilpraxis**

Langnau a. A, 043 377 92 92
haeusler-naturheilpraxis.ch

Heilmittel,
Naturkosmetik und
gesunde Ernährung.

Rundum natürlich beraten an der Neuen
Dorfstrasse 20a in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:30 – 19:00 Uhr
Sa. 08.30 – 17:00 Uhr



**ALBIS DROGERIE
LANGNAU**

10% Tage
—
26.1. + 27.1.18

albisdrogerielangnau.ch

turbine theater

Theater: Spinnereistrasse 19
8135 Langnau am Albis
Sekretariat und Vermietung:
044 713 26 17
info@turbinetheater.ch
Ticketreservation: 0900 441 441 (CHF 1/Min, ab Festnetz)
www.turbinetheater.ch

TICKETINO.
Everybody's Ticketing
0900 441 441
(CHF 1.-/min., Festnetzstarif)
www.ticketino.com



Kanton Zürich
Lotteriefonds

25. Januar bis 11. März

Utopia

Schwarze Komödie von Richard Bean. Deutsche Erstaufführung.

Die Geschichte einer schicksalhaften Freundschaft und ein haarsträubender Plan, die Welt zu revolutionieren.

Ted und Morrie kennen sich seit ihrer Kindheit im Waisenhaus, die sie als ihre beste Zeit in Erinnerung haben. Heute ist Ted Manager eines Fuhrparks und hat die Nase voll. Er will weg aus dem schmutzigen England, aus Europa und hat sich in den Kopf gesetzt, in Peru eine paradiesische Kommune zu gründen: Utopia. Sein Freund Morrie, der sich mit skurrilen Fantasiegeschichten durch's Leben angelt, ist Coiffeur. Er besitzt eine alte Kamera aus der Zeit, als er noch billige Erotikfilme drehte. In einem Londoner Hotelzimmer hilft er seinem Freund, das «Manifest für eine bessere Welt» aufzunehmen, womit Ted für die Kommune werben will. Zudem sollen die kostenpflichtigen Downloads des Videos diese Reise ins Glück finanzieren. Die Filmaufnahmen gestalten sich jedoch schwieriger als gedacht. Alte Geschichten tauchen auf, unbezahlte Rechnungen werden unter der Tür hindurchgeschoben, und es häufen sich rätselhafte Telefonanrufe. Und dann ist da noch diese ominöse Geschichte um einen Obdachlosen, den niemand vermisst...

Pressestimmen aus Kaiserstuhl:
Kopfwäsche – Massage inklusive: Mit der schwarzen Komödie

«Utopia» landet die Kaiserbühne einen theatralischen Volltreffer (Aargauer Zeitung) / Eine urkomische Tragödie – hat am Freitag, dem 13. herrlich unterhalten. (Zürcher Unterländer) / Utopische Visionen auf kleiner Bühne – Einen Besuch wert! (Botschaft) / Ein verdecktes Verbrechen – viel Beifall im ausverkauften Theater (Südkurier).

Mit Kamil Krejčí und Peter N. Steiner
Regie: Peter Niklaus Steiner
Ausstattung: Michael S. Kraus

Co-Produktion:
turbine theater, Langnau am Albis / Kaiserbühne, Kaiserstuhl AG

Eintritt:
1. Kat. 2. Kat.
Standard CHF 45.00 38.00
Kulturlegi / Studierende und Jugendliche unter 18 CHF 30.00 25.00

Mi. 14. Februar 20 Uhr

turbine talk –
Gemeindepräsidenten- & Gemeinderatswahl
Langnauer Podiumsdiskussion mit kulturellen Einlagen

Am 4. März 2018 finden in Langnau die Kommunalwahlen für die Amtsdauer 2018 bis 2022 statt. Die Mitglieder des Gemeinderats, der Schulpflege, verschiedenen Behörden und Kommissionen werden von den Langnauerinnen und Langnauern neu gewählt. Wir nehmen die Kandidaten unter die Lupe und



interessieren uns für ihre Visionen, Wünsche, ihre Kultur und Persönlichkeit. Reto Grau und Beat Husi sind als Anwärter für das Amt des Gemeindepräsidenten mit dabei. Sie teilen das Podium mit den weiteren Kandidaten. Ein Stelldichein für die Mitgestalter von Langnau!

Moderation: Peter Niklaus Steiner

Eintritt frei, Kollekte

Fr. 16. März 20 Uhr

Esther Hasler –
Wildfang
Treffsicheres Einfräustück... Ohne Gewehr

Natur oder Kultur, das ist die Frage. Aber so einfach sind die Unterschiede zwischen Mensch und Tier, zwischen Zivilisation und freier Wildbahn in Zeiten wie diesen nicht mehr festzumachen. Auch im fünften Einfräustück zieht Esther Hasler doppelbödig und hinter sinnig vom Leder und bleibt dabei ihren Markenzeichen treu: sub-

turbine theater

tile Komik, stupendes Schauspiel, brillante Mimik, berührender Gesang, ausdrucksstarke Stimme, virtuos-poetisches Piano, groovige Kompositionen, luzide Wortakrobatik in Bühnendeutsch und vielfarbigem Esperanto aus Weltsprachen und Provinzdialekten. Kurz: betörendes Klavierkabarett und satirische Punktlandungen mit Charme und Scharfsinn.

Eintritt:
Standard CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

Fr. 6. April 20 Uhr

Delete
Kammerspiel über einen One-Night-Stand von Beatrice Stebler.

Sie treffen sich in einem Hotel, haben sich auf einer Internetplattform für eine – und nur für eine Nacht – verabredet. Wie geht man auseinander, wenn sich zwei Kör-



per berührt? Eine lange Nacht, ein Warten auf den Morgen. Wort für Wort, Satz für Satz verweigern sich die beiden der Nähe und haben sie längst geschaffen. Delete, ein Stück über eine Begegnung im Spannungsfeld zwischen unverbindlichem Kontakt und menschlicher Verantwortung.

Regie: Eveline Ratering
Spiel: Miriam Japp und Jürg Plüss

Eintritt:
Standard CHF 33.00
Kulturlegi & Studierende unter 30 Jahren CHF 23.00
Kinder & Jugendliche unter 18 Jahren CHF 18.00

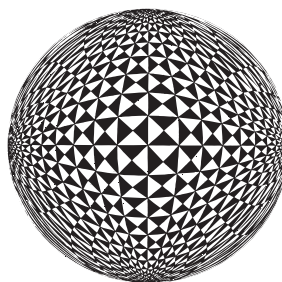
13. – 15. April
Zurück zu den Wurzeln
turbine lounge mit der Künstlerin Brigitte Schmidlin

Erneut stellt die Adliswilerin Brigitte Schmidlin im Sihltal ihre Kunstobjekte aus. Das Zusammenführen archaischer Materialien ist ihr Markenzeichen. Aus unsentimentalen Elementen lässt sie phantasievolle, gegenständliche und abstrakte Gebilde und Skulpturen entstehen. Wurzeln, besonders Kastanienwurzeln, aber auch Schwemholz und Metall sind ihre bevorzugten Elemente, aus welchen sie ihre Objekte schafft.

Freitag, 13. April
18.00 – ca. 23.00 Uhr Vernissage
19.30 Uhr Laudatio durch Peter Meier
Samstag, 14. April
13.00 – 19.00 Uhr
Sonntag, 15. April
13.00 – 16.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter: www.smartundzart.ch

Eintritt frei, Kollekte



Sa. 28. April 21 Uhr
Oldies Dance Party
Mit DJ Nino & Guests.
Hits und Grooves aus den 70's, 80's und 90's.

Keine Reservation erforderlich.

Eintritt: CHF 15.00 (inkl. Welcome-Drink)

Werden Sie Mitglied des Trägervereins oder Freund/in des turbine theaters

Mit Ihrem Beitrag unterstützen Sie Theaterkultur!

Als Dankeschön laden wir Sie zu einer Theaterprobe unserer Eigenproduktion mit anschliessendem Apéro ein. Erleben Sie die Arbeit der Künstler hautnah. Wir freuen uns über Ihr Interesse und auf Ihren Besuch!

Information und Anmeldung unter www.turbine-theater.ch

turbine-Abo

Das turbine theater-Abo ist ein Jahr ab Ihrem Wunschdatum gültig, für fünf Vorstellungen (inkl. Eigenproduktionen) einlösbar und kostet CHF 150.00. Vom Angebot ausgenommen sind Oldies Dance Parties.

Mehr Infos auf www.turbine-theater.ch unter «Gutscheine & Abos»



Schweizermeister 2016 – Senioren des IHC Langnau Stars.

Ende der Achtzigerjahre erlebte der Inlinesport einen veritablen Boom. Gleich drei Vereine waren damals in Langnau bestrebt, die Leute vom Inlinehockey zu begeistern. Geblieben ist rund drei Jahrzehnte später noch ein Verein, der IHC Langnau Stars, der mittlerweile bereits mit vier Teams in der Meisterschaft spielt. Während andernorts massentaugliche Sportarten die Leute mobilisieren, ist Langnau offenbar ein «Biotop» für schöne und schnelle Randsportarten wie Squash – oder eben Inlinehockey.

Inlinehockey – in Langnau keine Randsportart

WL-Reporter Bernhard Schneider sprach mit den Vorstandsmitgliedern Beat Weber und Reto Ehrler

Unter abenteuerlichen Bedingungen begannen einige gerade der Schule entwachsene Jugendliche auf dem Pausenplatz des Widmer-Schulhauses ihre ersten, einfachen Inlineskates zu schnüren und mit Stock und Banden – in der Höhe der dort vorhandenen Randsteine – ihre ersten Trainings zu absolvieren. 1996 gründeten 12 dieser jungen Leute den IHC Langnau Stars. Während man in den ersten Jahren in der Zürichsee-Inlinehockeyliga einige Derbys gegen Teams aus Nachbardörfern hatte, sah man sich im Verein ab 2008 genötigt, dem schweizerischen Verband SIHV beizutreten. Die Wege wurden nun weiter, gerade noch die Clubs von Wollerau und Lenzburg sind noch in der Region.

Sportlich erfolgreich

Beharrlich und unerschrocken bauten sie sich ein Reich auf, das heute aus moderner Infrastruktur, sportlichen Erfolgen und einer gewissen Breite besteht, denn vier Teams kann der Club zum Spielbetrieb melden: 1. und 2. Mannschaft, Novizen und neu auch Senioren. Total sind rund 65 Mitglieder aktiv. Highlights in der Vereinsgeschichte sind das jährlich stattfindende Trainingslager in Augsburg (D), das vierjährige Gastspiel in der NLB (der zweithöchsten Spielklasse der Schweiz) und der Senioren-Schweizermeistertitel 2016, der im vergangenen Herbst sogar zur Teilnahme am Europacupturnier im Kanton Fribourg berechtigte. Vor allem Teams aus Mitteleuropa waren vertreten, die Sportart ist vor allem in

Deutschland populär.

Von Ende Oktober bis März ruht der Spielbetrieb, ab Januar wird in der Halle jeweils die neue Saison vorbereitet, oder auch mal Unihockey gespielt, Synergien wären ja vorhanden. Die Mitglieder zahlen Fr. 150.– im Juniorenalter, später Fr. 200.– als Aktive. Der Verein ermöglicht Schnuppertrainings und stellt dazu auch Ausrüstungen zur Verfügung. Ansonsten muss ein Beginner mit Anschaffungskosten für Schuhe und Ausrüstung ab ca. Fr. 450.– rechnen.

Platz und Garderoben stellt die Gemeinde zur Verfügung, auch die neu installierte Lichtenanlage genügt allen Ansprüchen. Für einige Anwohner ist es sogar etwas zu hell, aber die Hockeyaner sind darauf bedacht, die Trainingszeiten einzuhalten. Wenn

Abendspiele in die Verlängerung gehen, bitten sie die Nachbarschaft um Verständnis. Die Banden hat der Verein aber selber angeschafft und er betreibt an schöner Aussichtslage auch die Sternenbeiz, an der man sich zu den Spielen mit Speis und Trank eindecken kann. Das Spielfeld ist 40 x 20 m gross und es wird mit einem Ball gespielt. Daneben gibt es noch eine Meisterschaft auf Grossfeld, wo aber auf 60 x 30 m mit Puck gespielt wird. Spezialisten sagen aber, das sei ein «ganz anderes Hockey, es sei wie wenn man Eishockey mit Landhockey vergleichen würde.»

Finanziell gesund

Der Verein steht finanziell auf gesunden Füßen. Neben den (bescheidenen) Mitgliederbeiträgen generiert



“Willst du etwas wissen, so frage einen Erfahrenen und keinen Gelehrten” Chinesisches Sprichwort

LERNDESK.CH



LERNBERATUNG und fachliche Unterstützung für Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten



NACHHILFEUNTERRICHT ab der 6. Klasse in Deutsch, Französisch und Englisch



PRÜFUNGSVORBEREITUNG für Mittelschulen

Rainer Feh
Wildenbühlstrasse 62a | 8125 Langnau am Albis
079 286 12 71 | mail@lerndesk.ch

Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service



ein Gönnerprogramm einige Einnahmen, daneben hat der Club Sponsoren und einen Mannschaftsbus, den man zu Spezialkonditionen mieten kann. Zweimal pro Jahr sind die Hockeyaner bei der Papiersammlung in der Gemeinde aktiv. Grundsätzlich versucht man vom Vorstand aus, mit jedem zusätzlichen Franken die Novizenabteilung zu unterstützen (Novizen sind die Jugendlichen bis 15, anschliessend werden sie in die Aktivmannschaften eingebaut, da den Stars die Abteilung Junioren fehlt). Zwei Trainer sind dort im Einsatz. In den Schulen sind auch schon Schnuppertrainings angeboten worden.

Wichtig ist in allen Teams der Team-Spirit, der stark gepflegt wird. Sei das im Trainingslager, bei der

gemeinsamen Anreise im Teambus oder bei längeren Weekends mit zwei oder drei Auswärtsspielen, zum Beispiel im Tessin.

Nachwuchs gesucht

Da die «Gründergeneration» langsam ins Seniorenalter kommt – und damit auch bei den Senioren oder in der 2. Mannschaft spielt – sind neue, junge und sportliche Leute sehr willkommen. Interessenten melden sich bei bereits spielenden Schulkollegen, bei speziellen Events wie Schnuppertrainings oder über die sehr informative und aktuell gehaltene Website. Die Trainings sind montags und mittwochs von 18.15 bis 19.45 Uhr, vor den Trainings der Aktivmannschaften.

Weitere Infos unter:
www.ihcstars.ch

K O L U M N E



Hans Berner ist Dozent an der Pädagogischen Hochschule Zürich, Buchautor und Publizist.

8135 – eine gute Zahl

Hans Berner

3550 – 6262 – 8135. Drei Zahlen. Oder mehr? Alle, die diese Zeitschrift lesen, kennen sicher eine dieser Zahlen auswendig und wissen, dass sie die Postleitzahl von Langnau am Albis ist. Viele wissen auch, dass es ein anderes Langnau gibt: 3550 Langnau im Emmental. Einige wissen sogar das: Es gibt ein drittes Langnau mit der Postleitzahl 6262. Langnau bei Reiden liegt im Kanton Luzern.

Sind diese in der Schweiz seit rund fünfzig Jahren verwendeten Postleitzahlen nur Zahlen? Oder mehr? Wenn man die Postleitzahlen seiner Wohnorte aufschreibt, ergibt sich eine kürzere oder längere Zahlenfolge, die zufällig scheint. Aber nicht zufällig ist. 8004 – 8135 – 8006 – 8953 – 8053 – 8124 – 8135 ist die Reihenfolge meiner Wohnorte in der Schweiz. Hinter diesen Zahlen und ihrer Abfolge verbirgt sich ein Teil meiner Lebensgeschichte. Diese Zahlenfolge liest sich wie ein technologisch verkürzter Lebenslauf. Aber nicht nur. Jede Zahl vermag Erinnerungen wachzurufen und Fragen auszulösen: Wie lange war ich dort? Wie habe ich gewohnt? Mit wem? Warum zog es mich weiter? Freiwillig oder unfreiwillig? Wo gefiel es mir am besten? Wo am wenigsten? Warum das? Wo war ich am glücklichsten? Welche Postleitzahl hätte ich gerne in dieser Liste?

9658 ist die höchste Postleitzahl

der Schweiz. Und es ist eine Zahl, die ich liebe. Ich verbinde sie mit Bergen, unberührter Landschaft, Ruhe, Schnee. Aber auch mit Familienferien und Weihnachten. 9658 Wildhaus im Toggenburg ist für unsere Familie ein Rückzugs- und Ferienort geworden und geblieben. Viele Menschen, die dort leben und arbeiten, sehnen sich nach Postleitzahlen nahe bei 8000. Von diesen Zahlen versprechen sie sich gut bezahlte Jobs, pulsierendes Stadtleben, Unterhaltung rund um die Uhr, faszinierende Menschen.

«Deine Postleitzahl ist dein Schicksal» behauptet der US-amerikanische Ökonom und Soziologe Richard Florida. Bestimmt die Postleitzahl unser Schicksal? Bestimmt eine simple Zahl sogar, wie lange wir leben? Beinhaltene Zahlen wie 5013 oder 5325 etwas Gefährliches? 5013 Niedergösgen, 5325 Leibstadt.

Das Wort Schicksal bedeutet, dass eine höhere Macht in einer nicht zu beeinflussenden Weise das Leben bestimmt und lenkt. Das Schicksal der Postleitzahlen ist beeinflussbar. Von Mächtigen. Aber auch von uns.

8135 steht für Stadtnähe, Arbeitsplätze, Erholungsgebiete und Sportmöglichkeiten vor der Haustüre, Apotheke, Hausärzte, Spitäler in der Nähe, gute Schulen und Lehrstellen.

8135 ist eine gute Zahl.



Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A

Ihr Partner für Garten und mehr....

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

natur & umwelt

Der Wolf im Sihlwald, so betitelte das Turbine Theater im vergangenen Sommer ihr Freilichtstück – und erhielt dafür grosse Beachtung. Dass wilde Jungwölfe durch den Sihlwald streifen, ist dabei gar nicht so abwegig.

Die Wölfe sind zurück

Martin Kilchenmann, Stiftung Wildnispark Zürich

Drei – eventuell sogar schon vier – Wolfsrudel leben aktuell in der Schweiz. Das erste bildete sich 2012 im Calandagebiet in Graubünden und hatte seither in jedem Jahr Nachkommen. Das zweite folgte drei Jahre später im Kanton Tessin, im Valle Morobbia, und brachte seinerseits bereits dreimal Jungtiere auf die Welt. 2016 etablierte sich ein drittes Rudel im Angstbordgebiet im Oberwallis, und schliesslich im vergange-

nen Sommer entdeckten Fachleute zwei ältere Tiere sowie zwei Jungwölfe im Val d'Anniviers im Kanton Wallis. Ob es sich bei diesen Tieren um ein viertes Rudel oder um Tiere vom Angstbordrudel handelte, ist bis heute noch unklar.

Räuber mit Familiensinn

Klar hingegen ist: die Wölfe sind definitiv zurück in der Schweiz und haben sich bei uns niedergelassen. Diese Tatsache belegt die Zunah-



Das Wolfsrudel des Wildnispark Zürich kann im Langenberg während 365 Tagen im Jahr jederzeit besucht und beobachtet werden.

me der Wolfsrudel eindeutig. Ein Wolfsrudel besteht in der Regel aus einem Elternpaar und den dies- und letztjährigen Nachkommen, es handelt sich also um eine Familie. In der Familie übernehmen die Elterntiere natürlicherweise die Rolle von Leittieren (in Gefangenschaft auch Alphatiere genannt), indem sie ihre Jungtiere ins Leben als Wölfe einführen. Die Hierarchie ist von Anfang an gegeben, Kämpfe um die Rangordnung – wie sie in

Zoos und Tierparks zu beobachten sind – kommen selten bis nie vor. Im Rudel haben jeweils nur die zwei Leittiere Nachkommen. Paarungszeit, auch Ranzzeit genannt, ist mitten im Winter, zwischen Januar und März. In dieser Zeit folgt das männliche Leittier seiner Partnerin auf Schritt und Tritt. Nach einer Tragzeit von etwas mehr als zwei Monaten bringt die Leitwölfin im Durchschnitt vier bis fünf Jungtiere auf die Welt. Und damit kommt Bewe-

Einheimische Wildnis direkt vor der Haustüre



Wildnis
park
Zürich

Hauptsponsorin



wildnispark.ch



Wolf (*Canis lupus*)

Aussehen:

beige-grau, in Nordamerika auch weiss und schwarz

Grösse:

Je nach Unterart zwischen 80 und 160 Zentimeter Körperlänge

Gewicht:

20 bis 80 Kilogramm

Lebensraum:

Arktische Tundra, Wälder, Steppen, Wüsten und stark zersiedelte Gebiete

Fortpflanzung:

Januar bis März

Bestand Schweiz:

30–35 Wölfe, 3 bis 4 Rudel

gung in die Familie, vor allem bei den jungen Wilden.

Jungwölfe auf Wanderschaft

Da die Nachkommen bei gesunden und starken Elterntieren keine Chance haben, sich selbst fortpflanzen zu können, wandern Jungwölfe nach dem Erreichen der Geschlechtsreife mit zwei Jahren aus dem elterlichen Territorium ab und suchen sich eine Partnerin oder einen Partner sowie ein eigenes Revier. Vor allem junge Rüden legen dabei grosse Distanzen von bis zu 1000 Kilometer zurück. Solche Einzelwölfe sind auch in der Schweiz unterwegs.

Der Wolf im Sihlwald

Es ist nicht auszuschliessen, dass ein solcher Jungwolf bereits einmal durch den Sihlwald gestreift ist, oder dass dies in nächster Zukunft passieren könnte. Solche Wanderschaften erfolgen meist unbemerkt, da Wölfe von Natur aus sehr scheu auf Menschen reagieren. Sie hinterlassen lediglich Spuren: Abdrücke im Schnee, Kot, Urin oder Haare. Oder sie tappen zufällig in eine Fotofalle. Am 26. August 2015 präsentierte ein Jäger ein Foto von einem Wolf aus der Gegend von Gossau ZH. Dieses Foto war zu diesem Zeitpunkt erst die zweite bestätigte Wolfspräsenz im Kanton Zürich. Im Juni 2014 wur-

de in Schlieren ein Wolf von einem Zug überfahren. Von diesem Jahr stammen einerseits eine Beobachtung eines Wolfes im Aeugstertal sowie ein Riss eines Schafes in Laufen-Uhwiesen ganz im Norden des Kantons Zürich.

Es sind also trotz steigender Anzahl Wolfsrudel erst Einzelfäl-

le, die in unserem Kanton registriert werden. Dennoch ist es gut, dass der Kanton Zürich mit dem «Handlungsleitfaden Wolf» auf die Rückkehr der Wölfe vorbereitet ist. Wichtig sind die richtige Information und eine sachliche Aufklärung der Bevölkerung. Dazu trägt auch das Wolfsrudel des Wildnispark

Zürich bei, das im Langenberg 365 Tage im Jahr jederzeit besucht und beobachtet werden kann.

Weitere Informationen im Netz:

- KORA, Raubtierökologie und Wildtiermanagement: www.kora.ch
- Gruppe Wolf Schweiz: www.gruppe-wolf.ch

NEW'S VOM RESTAURANT LANGENBERG & SIHLWALD

unter www.restaurant-lanzenberg.ch erfahren Sie mehr

Brunch

Muscheln



Metzgete

Wild

Tavolata

Reservation unter 044 713 31 83 / info@restaurant-lanzenberg.ch

Rohrreinigung mit modernster Technik (Kanalfernsehen) – von sämtlichen Abwasserleitungen im Haushalt bis zur Kläranlage.

- Ablaufentstoppungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

Rund um die Uhr

Telefon 044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil • www.wullschleger.com



Wenn ich während einer Unterhaltung sage, ich sei Jesuit, erlebe ich regelmässig Erstaunen oder Verwirrung in den Gesichtern meiner Gesprächspartner.

Ein Leben mit Gott und den Menschen

Frater Pascal Meyer SJ

Womöglich war bis zur Aufhebung des schweizerischen Jesuitenverbots 1973 der Begriff «Jesuiten» noch geläufiger (jeweils mit negativen und positiven Konnotationen verbunden). Heute ist das anders: Ordensleute sind allgemein rar geworden in unserer Gesellschaft, und das öffentliche Bewusstsein über ihr Leben und Wirken in der Schweiz schwindet mit jeder Klosterschliessung zusätzlich. Umso verdächtiger erscheint man, wenn man sich heutzutage zu einem Leben als Ordensmann entschliesst.

Was tut man denn als Jesuit den ganzen Tag?

Ist man da hinter Klostermauern und betet 24 Stunden sieben Tage die Woche? Die erste Antwort mag einige erstaunen: Jesuiten hatten nie Klöster gehabt (anders als z.B. Benediktiner, Franziskaner oder Dominikaner). Vielmehr leben wir als geistliche Gemeinschaften von 5 – 10 Personen in «Kommunitäten» – quasi spirituelle WGs. Seit September 2015 lebe ich in einer internationalen, siebenköpfigen Kommunität in München und studiere an der Jesuiten-Hochschule (www.hfph.de) Philosophie, welche ich im Sommer 2018 abschliessen werde. Natürlich spielen persönliches Gebet und Gottesdienst eine wichtige Rolle in meinem Tages-

ablauf. Wenn ich mich um 6 Uhr morgens aus dem Bett geschleppt habe, widme ich zunächst eine Stunde Gott: eine halbe Stunde meditiere ich in der Stille meines Zimmers, eine halbe Stunde feiere ich zusammen mit meinen Mitbrüdern Gottesdienst in der Hauskapelle.

«Wird dir nicht langweilig dabei?»

werde ich manchmal gefragt. Ich denke, dass das Gebet aus der geliebten Beziehung mit Gott besteht. Und wie jede menschliche Beziehung, so können auch im Gebetsleben manchmal der Alltagsstress und der innere Schweinehund dafür sorgen, dass man nicht die Zeit aufbringt, die man in eine wichtige Beziehung stecken müsste. Hier halte ich mich an den Heiligen Franz von Sales: «Wenn das Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes.» Vormittags verbringe ich etwa drei bis vier Stunden in den Hörsälen der Hochschule. Nachmittags widme ich mich entweder der Nachbearbeitung von Vorlesungen, erteile Nachhilfeunterricht an bedürftige Kinder einer nahegelegenen Sekundarschule, oder – und auch das ist wichtig – treibe ein bis zwei Stunden Sport. Unser Ordensgründer,

der Heilige Ignatius von Loyola, hat stets grossen Wert darauf gelegt, dass nicht nur die Seele, sondern auch Körper und Geist in einem guten Gleichgewicht stehen. Eine geistige und körperliche Fitness im Alltag hilft mir einerseits aufmerksam und sensibel für die Probleme und Missstände in Gesellschaft und der Welt zu bleiben, andererseits tatkräftig nach Lösungen zu suchen und aktiv anzupacken. So laufen wir beispielsweise seit einigen Jahren am München-Marathon mit und sammeln dabei Spenden für unsere Bildungsprojekte (www.mercy-in-motion.ch).

Die Weitergabe des christlichen Glaubens

... ist ebenfalls eine Aufgabe, die nicht einfach theoretisch erfolgen darf, sondern meinen täglichen Einsatz erfordert. Diese «kleine Volksmission» zeigt sich weniger im traditionellen Bild eines Heiligen mit erhobenem Holzkreuz, als vielmehr durch aktiv gelebte Nächstenliebe, Einsatz für Schwächere in der Gesellschaft (ich setze hier vor allem den Fokus auf Familien mit geringem finanziellen Einkommen) oder schlicht und einfach für andere ein Bruder zu sein – und sei's auch nur, indem ich jemandem mit einem leckeren selbstgekochten Abendessen eine Freude bereiten

kann. Als Ordensmann verpflichtet man sich, ein zölibatäres Leben zu führen. Das ist zweifellos eine Herausforderung für das Leben aller Ordensleute. Gleichzeitig werde ich dadurch frei, mich allen Menschen in gleicher Weise zuzuwenden, ohne einer bestimmten Person den emotionalen Vorzug zu geben. Freundschaften und zwischenmenschliche Beziehungen gehören auch zu meinem Leben.

Ein Leben mit Gott und den Menschen!

pascal.meyer@jesuiten.org





In diesem Chileglüt wird es moralisch! Oder anders gesagt: Ich möchte der Frage nachgehen, wer oder was in unserer Gesellschaft die Moral bestimmt und definiert. Denn ich stelle fest: Moralische Vorstellungen bzw. die «Hüter der Moral» verändern sich rasant...!

Moral – Wer oder was bestimmt sie?

Adrian Papis, Evangelisch-reformierter Pfarrer

Die Kirche als Moralinstanz

Die Kirche als moralische Instanz, die den Menschen sagt, was richtig und was falsch ist, was sie zu tun und zu lassen haben, hat gewiss nicht mehr den Stellenwert wie vor 50 oder 100 Jahren – zum Glück, muss ich sagen! Als reformierter Pfarrer des 21. Jahrhunderts bin ich froh, dass ich diese Verantwortung nicht mehr zu tragen habe. Durch die Aufklärung, die 68er-Bewegung und andere gesellschaftliche Einflüsse hat die Kirche die Verantwortung für die Moral nach und nach an die einzelnen Menschen zurückgegeben: Jeder Mensch soll kraft seiner religiösen und ethischen Mündigkeit und kraft seines eigenen Gewissens selber entscheiden, wie er leben will. Die Kirche, so wie ich sie verstehe, ist zwar nach wie vor ein Raum, in der moralische und ethische Themen diskutiert werden, wo auch moralisch in die eine oder andere Richtung angeregt wird, mehr aber nicht. Wir schauen nicht mehr unter die Bettdecke, hinter die privaten Wände etc., wie das noch vor ein paar Jahrzehnten der Fall war, Gott bewahre...!

Die moralische Verantwortung und die Wertebildung ist also zu einzelnen Menschen zurückgewandert – schön und gut. Aber woran orientiert sich der moderne Mensch punkto moralischen Werten?

Vor allem eine Tendenz mache ich

da aus. Und die macht mir richtig Sorgen...

«Alles ist käuflich» «Geld regiert die Welt»

– das ist keine neue Erkenntnis, diesen Mechanismus kennen wir seit Jahrhunderten. Aber etwas hat sich verändert in den letzten Jahren: Alles, bzw. viel mehr als früher, ist käuflich geworden.

Die freie Marktwirtschaft hat ihren Einflussbereich auf Dinge erweitert, wie es bis vor ein paar Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Und diese Erweiterung hat Einfluss auf unsere Wertvorstellungen, auf unsere Moral.

Konkret – ich zitiere hier aus dem sehr lesenswerten Buch von Michael Sandel mit dem Titel «Was man für Geld nicht kaufen kann»: «Vor 30 Jahren waren wir noch weit entfernt Gesundheit, Ausbildung, öffentliche Sicherheit, Strafvollzug, Freizeit, Fortpflanzung und andere gesellschaftliche Güter über die Märkte zuzuteilen.» Nichtökonomische Güter bekommen heute plötzlich einen Preis.

Beispiele

Israelische Kindergärten standen kürzlich vor einem bekannten Problem (könnte auch hierzulande der Fall sein): Eltern holen ihre Kinder zu spät ab und die Erzieher müssen die Kinder länger beaufsichtigen, bis die verspäteten Eltern auftauchen. Um dieses Problem zu lösen, führten die Kindergärten Geldbus-

sen für verspätetes Abholen ein. Was war der Effekt dieser Neuregelung? Genau das Gegenteil vom dem, was beabsichtigt gewesen war: Die Eltern verspäteten sich noch häufiger! Folgendes ist passiert: Vor der Einführung der Geldbusse war es ein moralisches Vergehen, seine Kinder zu spät abzuholen. Eltern mussten sich ein bisschen schämen, mussten sich entschuldigen fürs Zuspätkommen, es war eine Frage des (schlechten) Gewissens. NACH der Einführung der Geldbusse war die Moral und das Gewissen aus dem Spiel. Die Eltern fassten die Geldbusse (was ja eigentlich auch einen moralischen Aspekt hat) als Gebühr auf. Die Eltern begannen, das verspätete Abholen als «Service» zu verstehen, für den man mehr oder weniger bezahlen konnte. Man stelle fest: Die Moral, das Gewissen (sowohl den Kindern als auch den Erziehern gegenüber) war aus dem Spiel...!

Ein anderes Beispiel:

Freizeitparks haben angefangen, das Recht auf Vordrängeln käuflich zu machen. Üblicherweise gehört es seit Jahrhunderten dazu, auf Jahrmärkten, Festen und bei Publikumsattraktionen anzustehen, zu warten. Das war bisher ein moralischer Wert in unserer Gesellschaft: Alle sind gleich, wer zuerst da ist, wird zuerst bedient.

Heute ändert sich das in immer mehr Bereichen. In verschiedenen Freizeitparks, oder auch in Skigebieten, bekommt man die Möglichkeit, die Wartezeit zu vermeiden. Durch den Erwerb eines VIP-Tickets kann man direkt ans vordere Ende der Warteschlange springen. Die gesunde bürgerliche Gewohnheit des Wartens und Anstehens unter gleichen Menschen wird untergraben.

Vielleicht ist das ein harmloses Beispiel, nichts Existentielles. Was aber, wenn amerikanische Hilfsorganisationen HIV-infizierten Frauen, oft drogenabhängig, 300 Dollar anbieten, wenn sie sich sterilisieren lassen? Da geht es «ums Läßige!» Man kann einwenden, dass ja jede Frau selber entscheiden kann, ob sie das will oder nicht. In der konkreten Lebenslage einer drogenabhängigen Frau, die wohl dauernd in Geldnot ist, kommt dieses Angebot aber faktisch einem Zwang gleich, bedeutet ein unwiderstehlicher Anreiz. Wie gesagt: alles wird käuflich. Frauen werden hier als beschädigte Gebärmaschinen behandelt, die gegen eine bestimmte Gebühr abgeschaltet werden können. Vorbei ist es mit der Moral, der Preis bestimmt das Verhalten.

Wie Sandel in seinem Buch richtig beobachtet, hält dieser Trend Einzug auf ganz viele wichtige Lebensbereiche, ich habe sie weiter oben genannt.

Diese Entwicklung macht mir Sorgen! Sie haben mich in den letzten Jahren als Pfarrer in der Gemeinde wohl kaum als Moralapostel kennengelernt, das liegt mir wie gesagt fern. Aber wenn ich diese Entwicklung beobachte, frage ich mich: Sollen wir als Kirche wieder mehr Gegensteuer geben zu solchen gesellschaftlichen Entwicklungen? Denn da rollt etwas auf uns zu, das schwer aufzuhalten ist. Es ist eine schleichende Entwicklung, die mit sich bringt, dass nach und nach Fragen des Gewissens und der Moral weggespült werden und alles nur noch eine Frage des Preises ist.

Ich möchte als Kirche dieser Entwicklung entgegen treten. Wie, wann und wo weiss ich noch nicht so ganz konkret. Dies war mal eine erste Gelegenheit dazu!

wirtschaft & gewerbe

Von den Dinosauriern sagt man, sie seien verschwunden, weil sie zu gross waren. In der heutigen Zeit feiern sie ein Revival: Big is beautiful! In einem Dorf wie Langnau gibt es zwar zwei «biggs», Migros und Coop, es gilt aber aufzupassen, dass die Kleinen nicht aufgefressen werden.



Trauriges Aus für die traditionsreiche Bäckerei Friederich an der Dorfstrasse

Damit unsere Dorfläden nicht aussterben

Gewerbeverein Langnau am Albis / Werner Zuber

Neustes, trauriges Beispiel: die Bäckerei Friederich an der Neuen Dorfstrasse, die Ende letzten Jahres schloss. 1968 war sie vom Vater von Yvonne Friederich übernommen worden. Heuer hätte man also das 50-Jahr-Jubiläum feiern können. Eines ist es sicher nicht: ein Ende aus Qualitätsgründen. Backwaren, Gebäck, Torten, Wähen: alles gekonnt. Alles lecker.

Zum Ende kam es vorab wegen der Konkurrenz. Ganz sicher nicht gemeint ist damit die Bäckerei Widmer. Friederich und Widmer arbeiteten Jahrzehnte friedlich nebeneinander. Nein, es sind die Grossverteiler. Seit dem Markteintritt des deutschen Discounters Lidl

in der Schweiz im Jahre 2009 hat sich sein Umsatz vervierfacht, so Schätzungen. Der durchschnittliche Umsatz je Filiale nähert sich mittlerweile der 10-Millionen-Marke.

Auch wir haben «unseren» Lidl, gleich nach der Gattikerbrücke. Hört man sich um, was besonders gefällt: «Ui, das Brot ist so fein!». Das Brot – womit sich der Kreis schliesst. Brot aus einer Bäckerei ist immer besser, weil man mit besseren Kenntnissen, besseren Zutaten agiert. Hierzu kommt, dass kein Wunsch unerfüllt bleiben muss, dass es eine Bedienung gibt, dass das Verkaufspersonal die Geschichte(n), die Vorlieben der Kund-

schaft kennt. Sollte das nicht mehr reichen?

Gegen das Verschwinden kämpfen

Blicken wir, für Langnau, für einmal weit zurück. Beim Alten Schulhaus gab es noch die Molki, gegenüber der Blidor eine (dritte) Bäckerei. Gleich ums Eck, an der Rütibohlstrasse, wurde Fleisch verkauft. Im Konsum im Vita-Quartier war eine Bedienung-Metzg, auch im Migros, und der «Coupe Hardy» beim Coiffeur Nagelhofer, gleich neben dem Konsum, war ebenso legendär wie sein doch sehr grosszügiger Einsatz von Brillantine. Währschafftes statt Fernöstliches hiess

es im «Rank», feines Fleisch in der Metzgerei Laffer gleich daneben. Am Coiffeur Bertoldo vorbei kam man zu einer weiteren Molki.

«Mutatis mutandis» heisst es zwar: die Zeiten ändern sich und die Dinge mit ihnen. Ein Veloziped als einziges Fortbewegungsmittel? Eine surreale Idee. Möglichkeiten soll man nützen, wenn sie etwas bringen. Wobei: Leider lässt man sich noch so gerne vom Preis als einziges Kriterium verführen. Kurzfristig freut man sich, dass das Portemonnaie nicht an Schwindsucht leidet. Nachhaltig rächt sich ein derartiges Verhalten immer wieder. Das Günstig-Teil ist kaputt? Dem Online-Shop aus China wird

raschle
BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN

WINTERSCHNITT

LANGNAU AM ALBIS · WÄDENSWIL www.raschle.info

W. Schneider + Co AG

Schneider
my swiss mirror

www.wschneider.com

es herzlich egal sein. Eine Frage zum Produkt? In der Warteschlange der Hotline werden einem die Ohren absterben.

Alles berücksichtigen

Ein Produkt sollte man immer in seiner Gesamtheit betrachten: Anreise, Auswahl, Beratung, Lieferservice, Preis, Nachservice, Entsorgung – die Aufzählung ist nicht vollständig. Vergibt man Punkte für die einzelnen Kriterien: Mit grösster Sicherheit wird der Anbieter im Dorf Sieger! Und ganz sicher wird er einen vor fatalen Fehleinkäufen bewahren. Im Megastore sind sie geübt im verwirrenden Verkaufsgespräch. Und, ja natürlich, man hat Umsatzbeteiligung. Der grosse, teure Fernseher, der mit einer Glasfaserzuleitung das Fiktive zur Realität werden lässt? Dumm nur, dass wir in Langnau Glasfaser noch nicht haben ...

Sicherlich wird man einwenden: Aber Online-Angebote sind praktisch, innovativ, trendy, Heimlieferung geschenkt. Keine dieser Eigenschaften kann verneint werden. Aber grosses aber: Die Verzweiflung kennt jeder, der einen Fehler

oder eine Reparatur anmeldet. Bei vielen klassischen Onlineanbietern hapert es nach wie vor beim Nach-Service.

Sich gegenseitig stützen

Gewerbe, Dienstleister, Läden – sie machen unter anderem die Lebendigkeit eines Dorfes aus. Als kleinster Aspekt: Sich von Schaufenstern inspirieren lassen. Wichtiger: zu wissen, dass der Inhaber des Geschäfts oder des Betriebs alles Menschenmögliche tun wird, um mir zu meinem Wunsch zu verhelfen. Er wird es auch sein, der sich fachlich stets weiterbildet, nicht der Verkäufer im Grossladen, für den es nur ein «Job», eine Verdienstmöglichkeit ist.

Existenz-Gründer

Aus zwei Hauptwörtern zusammengesetzt. Existenz: das Sein, das Dasein. Mit unserem Einkauf im Dorf ermöglichen wir dies. Der Gründer oder die Gründerin: Da wird etwas gewagt. Weil man es kann, weil man aber auch das Dorfleben bereichern will. Deshalb ist es jedes Mal bedauerlich, wenn ein Geschäft, das man Jahrzehnte gegossen, schliessen muss.



Ludothek Langnau am Albis

Spiele- und
Spielsachenverleih

ausleihen statt kaufen

Besuchen Sie uns:

In der Schwerzi Telefon +41 79 721 39 63
8135 Langnau am Albis www.ludotheklangnau.ch

oder auf

Neue Öffnungszeiten:

Dienstag: Jeden 2. + 4. Freitag im Monat:
15.00 – 17.30 Uhr 17.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: Jeden 1. + 3. Samstag im Monat:
09.30 – 11.00 Uhr 09.30 – 11.00 Uhr

BadeWelten



Haustechnik Sanitär & Heizung Badplanung, Umbauten, Sanierungen Sanitär-Boutique

Heinz Wälti-Degiacomi

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur Gartenweg 2
info@waelti-badewelten.ch 8135 Langnau am Albis
www.waelti-badewelten.ch Telefon 044 713 03 04
Fax 044 713 03 07

Ladenöffnungszeiten

Montag bis Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
Samstag auf Voranmeldung



Purer Genuss in unserem Galerie-Café

Unser Galerie-Café lädt zum Verweilen und Geniessen ein. Gönnen Sie sich einen feinen Kaffee und ein Stück Kuchen. Unser Kaffee ist weit herum bekannt und beliebt, da er von einer lokalen Rösterei kommt, mit einer professionellen Kolbenmaschine gebraut und mit viel Liebe zubereitet wird.

Für den kleinen Hunger gibt es immer frische Salate und kleine Snacks.

Bacher Gartencenter AG, Spinnereistrasse 3, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 714 70 70, www.bacher-gartencenter.ch, www.terrassengestaltung.ch



schuppisser goldschmied Fachgeschäft für Schmuck, Zeitmessinstrumente und Accessoires

Neue Dorfstrasse 15
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 00 73
www.schuppisser-goldschmied.ch

Öffnungszeiten:
Di - Fr 9.00 - 12.30 / 14.00 - 18.30
Sa 9.00 - 16.00 durchgehend



Spinnerei-Areal

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten

Langnau am Albis
www.spinnerei-langnau.ch
Telefon 044 713 27 11

Langnauer agenda



Februar

Fr. 2.2. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»
In der Gemeindebibliothek

Fr 2.2. 14 Uhr

Seniorenachmittag
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Pro Senectute Langnau

Fr. 2.2. 20.15 – 22.30 Uhr

Kino in der Kirche
Ref. Kirche Langnau

Di. 6.2. 16 Uhr

Geschichten zum Zuhören
In der Gemeindebibliothek

Di. 6.2. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
In der Gemeindebibliothek

Mi. 7.2. 20 – 22 Uhr

Wahlforum Kampfwahlen 18
Schwerzi, Gewerbeverein Langnau
am Albis

Mi. 14.2. 20 – 22 Uhr

Turbine Talk – Gemeindepräsi-
dentin- & Gemeinderatswahl
turbine Theater

März

Fr 2.3. 14 Uhr

Seniorenachmittag
Katholisches Pfarreizentrum,
Pro Senectute Langnau

So. 4.3.

Abstimmung / Kommunalwahlen
Gemeindehaus sowie Wohn- und
Pflegezentrum Sonnegg

Mo. 5.3. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
In der Gemeindebibliothek

Di. 6.2. 16 Uhr

Geschichten zum Zuhören
In der Gemeindebibliothek

Di. 6.3. 19.30 Uhr

Generalversammlung
Pfarreisaal kath. Kirche Langnau,
Kath. Frauenverein Langnau-Gattikon

Fr. 16.3. 17.30 – 20.30 Uhr

Achtsamer Abendspaziergang
Frühling Sihlwald, Stiftung Wild-
nispark Zürich

17./18.3.

Jahreskonzert
Schwerzi-Saal, Jugendspiel

Fr. 23.3. 20.15 – 22.30 Uhr

Kino in der Kirche
Ref. Kirche Langnau

So. 25.3. 9 – 17.30 Uhr

Eröffnungstag Naturmuseum in
Sihlwald Besucherzentrum Sihl-
wald, Stiftung Wildnispark Zürich

Mo. 26.3. 12 Uhr

Zämä z' Mittag ässä
Schwerzi-Foyer, Kath. Frauenverein
Langnau-Gattikon

April

Di. 3.4. 16 Uhr

Geschichten zum Zuhören
In der Gemeindebibliothek

Mi. 4.4. 19.30 Uhr

Englisch Bookclub
In der Gemeindebibliothek

Fr. 6.4. 10 Uhr

Buchstart-Treff «Geschichtezyt»
In der Gemeindebibliothek

Fr 6.4. 14 Uhr

Seniorenachmittag
Reformiertes Kirchgemeindehaus,
Pro Senectute Langnau

Sa. 7.4. 10 Uhr

Rädl- und Spielsachenbörse
Foyer, Schulhaus Im Widmer,
Elternverein Langnau am Albis

Sa. 7.4. 14 – 16 Uhr

Erlebnis-Samstag im Naturmuse-
um in Sihlwald Besucherzentrum
Sihlwald, Stiftung Wildnispark Zürich

7.4./8.4. 14 Uhr

Konzert, Reformierte Kirche Lang-
nau, Gospelchor Langnau am Albis

Sa. 14.4. 15 – 18.30 Uhr

Exkursion Mäusejäger, Besu-
cherzentrum Sihlwald, Stiftung Wild-
nispark Zürich

14. – 30.4.

Rössliryttschuel Wildnispark Lang-
enberg, Stiftung Wildnispark Zürich

Di. 24.4. 14.30 Uhr

Telefonbetrug – Infoveranstaltung
In der Schwerzi, Abteilung Gesund-
heit und Sicherheit der Gemeinde
Langnau am Albis.

22

Zusammen mit der Kantonspolizei Zürich laden wir die Bevölkerung zur ersten Informationsveranstaltung zum Thema Telefonbetrug ein.

**Telefonbetrüger
sind schlau.
Seien Sie
schlauer.**

telefonbetrug.ch



Wann: Dienstag, 24. April 2018 um
14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr

Wo: Gemeindesaal Schwerzi, Lang-
nau am Albis

Bitte melden Sie sich bis am 2. April
2018 unter Tel. 044 713 55 25 oder
via Mail gesundheits@langnau.zh.ch
für die Veranstaltung an.



blidor
immobilien

Wir bieten Ihnen mit viel
Engagement profession-
nelle Immobilien-Dienst-
leistungen. Ihre Anliegen
sind bei uns in besten
Händen.

Ihre Immobilie
liegt uns am

Herzen

Blidor Immobilien AG

8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 72 71

8132 Egg – Tel. 044 984 23 16

www.blidorimmo.ch – info@blidorimmo.ch



wo? wie? wer?

Die wichtigsten
Langnauer Adressen
und Kontakte.

Notruf-Nummern

Sanität	144
Polizei-Notruf	117
Alarm-Feuerwehr	118

Ärzte

Dr. med. Antonio Bonfiglio, Heuackerstr. 3	044 713 30 69
Dr. med. Hansueli Späth, Höflistr. 42	044 713 05 05
Dr. med. Elma Wasem-Schorr Neue Dorfstr. 13	044 713 01 01

Ärztlicher Notfalldienst

Ärztefon	0800 33 66 55
Apotheken Notdienst der Stadt Zürich	0800 33 66 55

Zahnärzte

Dr. med. dent. eidg. dipl. Mark Krämer Neue Dorfstr. 27a	044 713 48 48
Dr. med. dent. Andreas Lange, Rütihaldenstr. 1	044 713 32 10

Zahnärztlicher Notfalldienst

Notfälle Linkes Zürichseeufer	0800 33 66 55
-------------------------------	---------------

Apotheke

BENU Apotheke Langnau, Vordere Grundstrasse 4 044 713 15 33

Bahnhof

Bahnreisezentrum SZU,
Florastr. 10, 8134 Adliswil 044 206 46 58

Gemeindeverwaltung

Neue Dorfstrasse 14	044 713 55 11
Montag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Dienstag – Donnerstag	08.00 – 11.30 Uhr 14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	07.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 15.00 Uhr

Post

Breitwiesstrasse 75	0848 888 888
Montag – Freitag	08.00 – 12.00 Uhr 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	08.30 – 11.30 Uhr

Pfarramt reformiert

Evang.-ref. Pfarramt, Hintere Grundstrasse 3 044 713 31 03

Röm.-kath. Pfarramt

St. Marien, Berghaldenweg 1 044 713 22 22

Spitex Langnau

Gartenweg 1 044 713 27 71

Tierkadaver-Sammelstelle

Kehrichtverbrennungsanlage KVA Horgen 044 718 24 24
Zugerstrasse 165, 8810 Horgen, www.kvahorgen.ch

Probleme mit dem PC oder mit PC-Software?



Informatik, Schulung und Support
Max Knobel's PC-Team

Grüezi Langnau. Wir haben den Firmensitz von Adliswil nach Langnau an unseren Wohnort verlegt. Über 25 Jahre haben wir IT-Kurse für Privatpersonen, Firmen und Behörden durchgeführt. Am Rebackerweg betreiben wir einen modernen Schulungsraum mit PC-Klinik und bieten Ihnen:

- **Schulung** für Windows, Office, Grafik etc.
- Hilfe beim **Erstellen von Office-Dokumenten**
- Erstellen von **Vorlagen, Formularen und Präsentationen**
- Hilfe bei **PC-Einrichtung** und bei **PC-Problemen**
- Kostenlose Beratung und faire Preise

Rebackerweg 9, 8135 Langnau am Albis
044 709 13 17 – Bitte vorher anrufen

www.pc-team.ch
info@pc-team.ch



THERASPORT
Physiotherapie • Fitness

Therasport AG
Neue Dorfstrasse 27a
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 771 81 82
Fax 044 771 81 88

physio@therasport.ch
www.therasport.ch

wir langnauer

Für Generationen von Langnauer Buebe und Meitli war er eine Institution. Nun feiert er am 20. März den 94. Geburtstag. Der Mann für alle Fälle.

Jack Kammerer: Töff-, Velomech und Tüftler

Jörg Häberli

Bis er vor fünf Jahren seinen Fahrausweis abgegeben hat, sah man ihn regelmässig seinen Mercedes 208 durchs Dorf steuern, in seinem blauen Berufsschurz freundlich seinen Bekannten zuwinkend. In den letzten Jahren war das Ziel vor allem noch der «Grund», wo er mit den Kolleginnen und Kollegen seinen Kaffee trank.

Seither verlässt er seine Wohnung an der Rütibohlstrasse nur noch selten. Der Geist ist wach, mühelos kann er das Funktionieren eines Dieselmotors erklären. Seine Stammtischkolleginnen und -kollegen besuchen ihn ab und zu zuhause. Im Parterre seines Hauses befindet sich noch immer eine seiner beiden Werkstätten, wo alte Mofas, Velos und unzählige Ersatzteile von Töff- und Velomodellen, Schrauben, Kabel, Schlüssel und Zylinder lagern, die nicht mehr im Handel zu finden sind.

Während seiner aktiven Zeit als Töff- und Velomechaniker war er vor allem in seinem «Budeli» an der Sihltalstrasse anzutreffen. Das heisst, angetroffen hat man ihn dort nicht immer. Ich sehe noch den Zettel an der Tür, worauf mit blauem Kugelschreiber geschrieben stand: Bin gleich zurück. Das «gleich» musste hie und da nach der göttlichen Zeitordnung verstanden werden, wo tausend Jahre wie ein Tag sind. Es konnte sich dehnen, aber wenn's dringend war, konnte man

Jack im Sternen oder Langnauerhof aufsuchen, wo er zwischen durch einen Jass klopfte. Er war immer ein unabhängiger Geist und liess sich nicht in das Schema fester Öffnungszeiten pressen. Oft hat er halbe Nächte durchgearbeitet, wenn eine Arbeit termingerecht fertig sein musste.

Angefangen mit seiner Bude an der Sihltalstrasse hat Jack Kammerer 1949 als 25-Jähriger. Aufgewachsen ist er in der Alten Mühle. Sein Vater hatte ein «Maurergschäftli» und baute Einfamilienhäuser. Nach der Schule machte Jack eine Lehre als Maschinenmechaniker und arbeitete dann eine Zeitlang in Deutschland.

Als Bub hat er sich ein Velo aus Versatzstücken selber zusammengesetzt. Er war sehr stolz darauf und hat nie vergessen, was es ihm bedeutet hat. Wer als Kind ein Velo oder später dann ein Töffli, gar ein Motorrad besass, war der King. Autos gab es nur wenige. Es gab Langnauer, die vier oder fünfmal einen Töff bei ihm gekauft haben: einen Puch, einen Sachs, einen SI und wie die Bubenträume alle hieszen. Seine Werkstatt war ihr Mekka, wo Kaputttes wieder in Ordnung kam und man auch einmal eine väterlich- augenzwinkernde Ermahnung zu hören bekam.

Seine jungen und älteren Kunden reell und anständig zu bedienen, ist ihm immer ein Anliegen gewesen. Er sei nie aufs Geld aus gewesen



und habe auch mal eine fünf gerade stehen lassen. Im Langnauerhof hat ihm einmal eine unbekannte Frau einen Kaffee bezahlt und ihm, als er daraufhin mit ihr ins Gespräch kam, erzählt, wie er ihr als Mädchen ein wiederhergestelltes Trotinet geschenkt habe. Damit sei ihr ein Wunsch in Erfüllung gegangen, den ihre Eltern nie hätten erfüllen können. So war Jack Kammerer und ist es heute noch: grosszügig und mit einem weiten Herzen für die Menschen, die er mag. Das sind die meisten, und die andern, die es auch gibt, eher die Ausnahme. Mit den Kindern und Jugendlichen konnte er es besonders gut. Er sei auch kein Schaf gewesen und habe darum Verständnis für die ungebärdigen Töfflibuebe gehabt.

Jack war ein Tüftler: Er erzählt von Königswellenmotoren, die er eingestellt habe und womit einer Weltmeister geworden sei, von Dieselmotoren fürs Auto, von thermodynamischen LötKolben, die er hat patentieren lassen. Er flickte den Bauern die Traktoren, den Hausfrauen die Bügeleisen, wechselte Zylinder aus, wenn nach einer Trennung einem Partner der Zutritt zur Wohnung verwehrt bleiben sollte. Er gravierte Zinnkannen, Firmentafeln und amtsrichterliche Verfügungen (an den Bussen sei er leider nicht beteiligt gewesen). Oft habe er bis tief in die Nacht an guten Lösungen getüftelt. Jack Kammerer, der Mann

für alle Fälle. Reich sei er nicht geworden. Wenn er am Anfang zehn Velopneus gekauft habe, sei er gleich wieder «stier» gewesen und sei etwas Geld da gewesen, habe er auch mal ein Fest gemacht. Wer arbeite, müsse auch mal ein Fest haben.

Vor zwanzig Jahren ist Jacks Frau gestorben, die immer so gut zu ihm geschaut habe. Er hätte seither schon mehr als einmal heiraten können, erzählt er nicht ohne verhaltene Genugtuung. Aber er wollte unabhängig bleiben und mit Hilfe der Tochter kommt er bis heute gut zurecht.

Originale, selbstbestimmte Menschen wie Jack Kammerer sind in unserer Gesellschaft seltener geworden. Darum ist es gut, die Erinnerung an sie wachzuhalten. Jack ist ein Farbtupfer in unserer jüngeren Dorfgeschichte.

